

**FREEDOM HOUSE SONDERBERICHT**

# Die Schlacht um Chinas Geist

---

---

---

Religiöse Erneuerung, Unterdrückung  
und Widerstand unter Xi Jinping





Freedom House Washington Office Address:  
1850 M Street NW, Floor 11  
Washington D.C. 20036

Freedom House New York Office Address:  
120 Wall Street, Fl. 26  
New York, NY 10005

[freedomhouse.org](http://freedomhouse.org)

## VORWORT

**Freedom House ist eine unabhängige US-amerikanische Nichtregierungsorganisation (NGO), die sich weltweit für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte einsetzt. Sie untersucht Einschränkungen von Freiheiten und setzt sich für umfassendere politische Rechte und Freiheiten im zivilen Bereich ein.**

Sie unterstützt auch Aktivisten vor Ort, um Menschenrechte zu verteidigen. Freedom House wurde 1941 gegründet und ist die erste US-amerikanische Organisation gewesen, die sich weltweit für Freiheit einsetzt.

Regierungen kontrollieren in zunehmendem Maß Religionen. Die Kontrolle wird restriktiver und zunehmend durchdringt sie neue Bereiche des täglichen Lebens. Dies löst wachsenden Widerstand der Glaubensgemeinschaften aus.

Der 2017 erschienene Freedom-House-Sonderbericht „Die Schlacht um Chinas Geist“ beleuchtet die Situation verschiedener Religionen bzw. religiöser und spiritueller Bewegungen im heutigen China. Im Folgenden zeigen wir die Ausführungen und Ergebnisse des Sonderberichtes zu Falun Gong auf.

Die Übersetzung wurde vom Falun Dafa Informationszentrum erstellt. Wir bitten um Verständnis, dass die Quellenangaben nur auf Englisch verfügbar sind.



# Schlüssel-Ergebnisse

---

---

## I. Das Überleben

Trotz einer schon 17 Jahre andauernden Kampagne der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), mit der versucht wird diese spirituelle Gruppe auszulöschen, praktizieren in China immer noch Millionen von Menschen Falun Gong, einschließlich vieler, die mit dem Praktizieren erst nach Beginn der Unterdrückung begonnen haben. Dies stellt das offensichtliche Scheitern des Sicherheitsapparates der Kommunistischen Partei Chinas dar.

## 2. Die großangelegte, weiterhin andauernde Verfolgung

Falun-Gong-Praktizierende in ganz China sind das Ziel einer umfassenden Überwachung, willkürlicher Verhaftungen, Inhaftierungen und Folter. Das Risiko ist hoch, dass sie ohne Gerichtsverfahren hingerichtet werden. Freedom House hat unabhängig 933 Fälle bestätigt, in denen Falun-Gong-Praktizierende zwischen dem 1. Januar 2013 und dem 1. Juni 2016 zu Gefängnisstrafen von bis zu zwölf Jahren verurteilt wurden, in den meisten Fällen deshalb, weil sie zusätzlich zur Religionsfreiheit ihre Freiheit der Meinungsäußerung ausgeübt haben. Dies ist nur ein Teil der Verurteilten. Man geht davon aus, dass darüber hinaus Tausende in verschiedenen Gefängnissen und illegalen Gefangenenlager festgehalten werden.

## 3. Ein Hoffnungsschimmer

Obwohl die Verfolgungskampagne unvermindert anhält, scheinen die Repressionen in einigen Gegenden tatsächlich zurückgegangen zu sein. Staatspräsident Xi Jinping hat bislang keine expliziten Andeutungen für einen Plan vorgeschlagen, die Politik der Kommunistischen Partei Chinas Falun Gong gegenüber zu ändern. Aber die politische Säuberung als Teil von Xis

Antikorruptionskampagne zeigt zusammen mit den beharrlichen Bemühungen der Falun-Gong-Praktizierenden Wirkung. So wurden der frühere Staatssicherheits-Zar Zhou Yongkang und andere Funktionäre inhaftiert und die Polizei über die wahren Hintergründe der Verfolgung aufgeklärt und somit versucht, sie von der Verfolgung abzuhalten.

## 4. Ökonomische Ausbeutung

Der Partei-Staat investiert jährlich hunderte von Millionen Dollar in seine Kampagne, Falun Gong zu vernichten. Gleichzeitig ist er an ausbeuterischen und lukrativen Geschäften, die sich aus den Menschenrechtsverletzungen Praktizierenden gegenüber ergeben, beteiligt. Dies beinhaltet auch Erpressung von Geld und Gefängnisarbeit. Indizien, die zur Verfügung stehen, deuten darauf hin, dass erzwungene Organentnahmen an inhaftierten Falun-Gong-Praktizierenden in großem Maßstab stattgefunden haben. Die Organe konnten für Organtransplantationen gekauft werden. Vermutlich findet diese Handhabe weiterhin statt.

## 5. Reaktion und Widerstand

Falun-Gong-Praktizierende reagierten auf die Kampagne, die sich gegen sie richtet, mit einer Vielzahl von gewaltlosen Taktiken. Insbesondere haben sie sich darauf konzentriert, die Polizei und die breite Öffentlichkeit über die Qigong-Praxis selbst aufzuklären. Auch über Menschenrechtsverletzungen gegenüber den Anhängern und andere Inhalte informieren sie. So wirken sie der Staatspropaganda gegen Falun Gong entgegen. In den vergangenen Jahren hat eine wachsende Anzahl von Nicht-Falun-Gong-Praktizierenden in China – einschließlich Menschenrechtsanwälten, Familienmitgliedern und Nachbarn – diese Bemühungen unterstützt.

# Brutale Niederschlagung dieser ehemals beliebtesten Qigong-Schule

---

---

**F**alun Gong ist eine spirituelle Praktik. Ihre Hauptmerkmale sind sowohl fünf meditative Qigong-Übungen als auch Lehren, die an buddhistische und taoistische Traditionen erinnern. Die Lehre von Wahrhaftigkeit, Gutherzigkeit und Toleranz (chin.: Zhen, Shan, Ren) steht dabei im Mittelpunkt.

Die Anhänger machen die Übungen und studieren spirituelle Texte. Sie versuchen, diesen Werten, von denen sie annehmen, dass sie im Einklang mit der geistigen Natur des Universums stehen, in ihrem täglichen Leben zu entsprechen. Sie gehen davon aus, dass dies zu einer besseren körperlichen Gesundheit, geistigem Wohlbefinden und spiritueller Erleuchtung führt. Während Falun Gong einige spirituelle Eigenschaften einer Religion aufweist, ist es dennoch locker organisiert. Es gibt weder einen professionellen Klerus, spezielle Orte der Andacht noch eine formale Mitgliedschaft oder ein Spendensystem.

Während der ersten Hälfte der 90er Jahre genossen Falun Gong, seine Praktizierenden und sein Gründer Li Hongzhi erhebliche staatliche Unterstützung und eine positive Berichterstattung in den staatlichen Medien. Li stellte die Praxis der Öffentlichkeit in China 1992 vor. Die nächsten zwei Jahre reiste er unter der Schirmherrschaft des staatlichen Qigong-Vereins durch das Land, hielt Vorträge und unterrichtete die fünf Falun-Gong-Übungen. Die staatlichen Medienberichte aus dieser Zeit lobten die Vorteile der Falun-Gong-Praxis und stellten Anhänger vor, die „Preise als gesunde Bürger“ erhielten. In einer Veranstaltung, die heute unvorstellbar wäre, hielt Li auf Einladung der Regierung bei der chinesischen Botschaft in Paris 1995 einen Vortrag.

Nachdem Li seine formale Vortragsreihe abgeschlossen hatte, verbreitete sich die Praxis durch zahlreiche persönliche Weiterempfehlungen und durch ein informelles Netzwerk von ortsansässigen Ehrenamtlichen, die die Übungen lehrten und Ausgaben der spirituellen Texte mit Freunden teilten und an öffentlichen Übungsorten weitergaben. Chinesen aus allen Schichten der Gesellschaft – Ärzte, Landwirte, Arbeiter, Soldaten, Intellektuelle und Mitglieder der Kommunistischen Partei – begannen, die Praxis zu lernen. Obwohl sich Falun-Gong-Lernende in Gruppen versammelten, um Übungen zu machen, sahen viele die Disziplin vielmehr als ihr persönliches und nicht als ein kollektives Bestreben an, ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden zu verbessern. Es hat keine Anzeichen für eine politische Agenda oder sogar Kritik an der KPCh gegeben, wie sie heute in der Falun-Gong-Literatur, Jahre nachdem die Verfolgung begonnen hat, dargestellt wird. Nach Angaben von Regierungsquellen und internationalen Medienberichten gab es 1999 mindestens 70 Millionen Praktizierende; Falun-Gong-Vertreter behaupteten, dass die Gemeinschaft die Anzahl von 100 Millionen erreicht habe.

Im Juli 1999 wurde die spirituelle Disziplin plötzlich verboten. Prominente Anhänger wurden verhaftet. Wer trotzdem dabei blieb, wurde als Staatsfeind verfolgt. Berichte kamen in Umlauf, denen zufolge Falun-Gong-Gläubige entführt, gefoltert und sogar getötet wurden. Der Name der Praxis, der Name des Gründers und viele Homonyme wurden zu einigen der am meisten zensierten Begriffe im chinesischen Internet. Jede Erwähnung in staatlichen Medien oder von chinesischen Diplomaten wurde unweigerlich in einer dämonisierenden Weise ausgedrückt.

## Was war schief gelaufen?

Die dramatische Kehrtwende der KPCh gegenüber Falun Gong war ungewöhnlich, selbst im Rahmen der restriktiven religiösen Politik der Partei. Beobachter dachten daher darüber nach, warum es so passiert war und ob es hätte vermieden werden können.

Die KPCh zeigt in der Regel eine geringe Toleranz gegenüber Gruppen, die eine spirituelle Autorität über die Parteitreue stellen. Doch weisen Gelehrte, Augenzeugen und andere informierte Beobachter auf eine Konstellation von Prozessen und Faktoren hin, die für Falun Gong typisch sind und die wahrscheinlich zu dem besonders harten Vorgehen gegen diese Gruppe beigetragen haben:

### Beliebtheit:

Mit über 70 Millionen Anhängern überstieg Falun Gong die Zahl der KPCh-Mitglieder von 63 Millionen im Jahr 1999 und stellte die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft in China nach dem chinesischen Buddhismus dar.

### Ideologischer Wettbewerb:

Weil Falun Gong die Werte Wahrhaftigkeit, Gutherzigkeit und Toleranz als Teil seiner spirituellen Weltanschauung betont, scheint die Bewegung den Zorn der Partei auf sich gezogen zu haben. Sie geriet mit den Prinzipien der marxistischen Ideologie und der Legitimität der KPCh-Herrschaft, wie dem Materialismus, dem politischen Kampf und dem Nationalismus, in Konflikt. Falun Gong bot eine alternative moralische Ausrichtung an und seine Verbreitung wurde als eine grundlegende Herausforderung für die Autorität der Partei angesehen.

### „Infiltration“ der Staatspartei:

Falun Gong wurde in Teilen des Staatsapparates, der für die Aufrechterhaltung der KPCh-Herrschaft von entscheidender Bedeutung ist, populär. Das umfasste auch das Militär, Kräfte der inneren Sicherheit, staatliche Medien und das Kontrollkomitee, das für die Einhaltung der Parteidisziplin sorgt. Befürchtungen, dass die Falun-Gong-Anhänger die Prinzipien der spirituellen Disziplin über die Loyalität gegenüber der KPCh-Führung stellen könnten, schienen offensichtlich um sich zu greifen.

### Unabhängiges zivilgesellschaftliches Netzwerk:

Die KPCh bemüht sich seit langem darum, unabhängige zivilgesellschaftliche Organisationen und an-

dere Formen von kollektiven Aktivitäten zu vereinnahmen und zu unterdrücken. Die Partei versuchte Mitte der 1990er Jahre, alle Qigong-Gruppen noch stärker unter ihre Kontrolle zu bringen. Im Jahr 1996 forderte die staatliche Qigong-Vereinigung, mit der Falun Gong verbunden war, die Gründung von Parteiniederlassungen unter den Anhängern der Praxis und versuchte, von den Falun-Gong-Lehren zu profitieren. Li Hongzhi entschied, sich von dem Verein zu trennen, damit Falun Gong eine individuelle Praxis ohne formale Mitgliedschaft und ohne Beiträge bleiben konnte. Falun Gong verbreitete sich weiter über ein lockeres Netzwerk von Übungsorten und freiwilligen Koordinatoren im ganzen Land.

### Eine Zeit der eskalierenden Unterdrückung:

Von 1996 bis 1999 hatten viele Mitglieder der Staatspartei immer noch positive Ansichten über Falun Gong und hoben öffentlich seine Vorteile für Gesundheit und sogar soziale Stabilität hervor. Aber einige Spitzenkader begannen es als Bedrohung anzusehen, was immer wieder zu Unterdrückungsaktionen führte. Die staatlichen Printmedien stellten 1996 die Veröffentlichung von Falun-Gong-Büchern ein. Anträge auf Registrierung bei verschiedenen Regierungsorganisationen wurden abgelehnt. Sporadisch in staatlichen Nachrichten erschienene Artikel verleumdete Falun Gong. Sicherheitsbeauftragte überwachten Praktizierende und lösten gelegentlich Meditationsveranstaltungen auf.

### Beachtenswerter Appell an die Führung:

Im April 1999 gipfelten die eskalierenden Schikanen. Mehrere Dutzend Praktizierende in Tianjin wurden verprügelt und verhaftet. Denjenigen, die ihre Freilassung forderten, wurde mitgeteilt, dass die Befehle dazu aus Peking gekommen seien. Am 25. April versammelten sich über 10.000 Anhänger ruhig in Peking vor dem nationalen Petitionsbüro, das an den Zhongnanhai-Regierungsgebäudekomplex angrenzt, um ein Ende der Übergriffe und die Anerkennung ihrer Rechte zu fordern. Einige Beobachter meinten, dass diese nicht zu übersehende öffentliche Demonstration die Parteiführer überraschte und die darauf folgende Niederschlagung auslöste. Allerdings war die Massenpetition selbst eine Antwort auf die wachsende Verfolgung, die von Beamten, die unter zentralem Befehl standen, geleitet wurde – darunter auch der Sicherheitschef Luo Gan. Das deutet darauf hin,

dass die Unterdrückung bereits vor dem Vorfall von Teilen des Parteiapparates ausgegangen ist.

### Die persönliche Rolle von Jiang Zemin:

Damals nahm Zhu Rongji nach der Demonstration am 25. April eine versöhnliche Haltung gegenüber Falun Gong ein. Er traf einige der Antragsteller und setzte sich für die Freilassung der Anhänger in Tianjin ein, worauf sich die Praktizierenden, die sich in Peking aus eigenem Antrieb versammelt hatten, abreisten. Aber Jiang Zemin, damals der KPCh-Generalsekretär und Staatspräsident, übergab Zhu und erklärte Falun Gong zu einer ernsthaften Herausforderung für die Autorität des Regimes, „etwas, das es seit der Gründung des Landes vor 50 Jahren noch nicht gegeben hat.“ In einem Rundschreiben vom 7. Juni erließ Jiang die unmissverständliche Anordnung, Falun Gong „auszulöschen.“ Die Entscheidung kam ungewöhnlich überstürzt und stand im Widerspruch zu früheren Untersuchungen von inländischen Geheimdiensten, die zu dem Schluss gekommen waren, dass Falun Gong keine Bedrohung darstelle. Einige Experten meinten, dass Jiang von der offensichtlichen Begeisterung für Falun Gong, in einer Zeit, in der er sein eigenes Ansehen in der Öffentlichkeit angeschlagen sah, beunruhigt gewesen sei.

Chinesische Staatsmedien und Beamte gaben ihre eigene Erklärung für die Niederschlagung ab, indem sie versuchten, die Kampagne als einen notwendigen Schritt gegen eine angeblich „böse Sekte“ darzustellen, die einen schädlichen Einfluss auf die Gesellschaft habe. Aber solche Behauptungen stehen im Widerspruch zu internen Parteidokumenten und der Tatsache, dass es keine negativen Vorfälle in anderen Ländern, in denen sich Falun Gong verbreitet hat, gibt. Internationale Experten stellten wiederholt fest, dass Falun Gong nicht die Eigenschaften einer Sekte aufweise. Sogar in China erschien das Etikett nur im Parteidiskurs im Oktober 1999, als der Propagandaapparat auf eine manipulierte englische Übersetzung des chinesischen Begriffs xiejiao (dt.: ‚böse Sekte‘) zurückgriff, Monate nachdem die Niederschlagung gestartet wurde. Dies deutet darauf hin, dass der Begriff rückwirkend angewandt worden ist, um eine gewalttätige Kampagne zu rechtfertigen, die internationale und inländische Kritik ausgelöst hat. David Ownby, ein führender Experte für chinesische Religionen, stellt fest:

Sobald Jiang im Rahmen des autoritären politischen Systems Chinas die willkürliche und wohl rechtswidrige Entscheidung traf, Falun Gong zu ver-

---

*„Das ganze Problem um die vermeintlich sektenartige Natur von Falun Gong war von Anfang an ein Täuschungsmanöver, das vom chinesischen Staat geschickt ausgenutzt wurde, um dem guten Ruf von Falun Gong zu schaden und somit auch der Wirksamkeit der Aktivitäten der Gruppe außerhalb Chinas.“*

---

bieten und seinen eigenen Willen gegen andere Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros durchsetzte, gab es nur noch wenige institutionelle oder rechtliche Hindernisse für die kommenden Ereignisse. In den folgenden Monaten schuf Jiang eine spezielle Parteiführungsgruppe mit einer über dem Gesetz stehenden Geheimpolizei, um den Kampf zu führen. Gegründet am 10. Juni 1999, wurde sie als Büro 610 bekannt.

Im Juli 1999 begann die Kampagne ernsthaft und die ganze Bandbreite der Unterdrückungsmaßnahmen der KPCh wurde gegen Falun Gong angewendet. Überall konnte man dämonisierende Propaganda hören. Tausende von Menschen wurden eingesperrt und Millionen wurden gezwungen, Dokumente zu unterzeichnen, in denen sie erklärten, die Praktik aufzugeben. Zhao Ming, ein ehemaliger Falun-Gong-Gewissensgefangener aus Peking, erklärte, dass „die Maschinerie der Verfolgung durch die Partei schon vorhanden gewesen war, aber Jiang nun den Knopf drückte.“

Falun Gong durfte nur deshalb bis zu einem gewissen Grad wachsen, weil es in der Grauzone von Qigong operierte. Qigong war nicht von den weiten Einschränkungen umfasst, die organisierten Religionen gegenüber schon in den 1990er Jahren galten. Es ist im Grunde durch eine winzige Lücke der ideologischen Verteidigung der KPCh gerutscht. Aus dieser Perspektive mag ein Konflikt zwischen der lose organisierten, geistig unabhängigen spirituellen Gruppe und dem autoritären, atheistischen Regime unvermeidlich gewesen sein. Dennoch wäre die verspätete Antwort der Partei unter einem anderen Führer vielleicht nicht so gewalttätig oder mörderisch gewesen oder sie hätte überhaupt nicht stattgefunden.



# Die Falun-Gong-Gemeinschaft im heutigen China

---



---

**A**ngesichts der von der KPCh angewendeten Gewalt erwarteten wohl nur wenige Beobachter innerhalb oder außerhalb Chinas, dass Falun Gong überleben würde. In der Tat herrscht unter vielen Geisteswissenschaftlern, Journalisten und politischen Entscheidungsträgern die gängige Meinung, dass es in China erfolgreich ausgelöscht worden sei.

In einem Umfeld langjähriger Unterdrückung ist es fast unmöglich herauszufinden, wie viele Menschen heute in China Falun Gong praktizieren. Doch nach 17 Jahren des Verbots gibt es Grund zur Annahme, dass die Anzahl immer noch im Bereich von Millionen oder möglicherweise Dutzenden von Millionen liegt.

Mehrere Tatsachen deuten darauf hin, dass eine realistische Schätzung der Mindestanzahl von Falun-Gong-Praktizierenden in China heute im Bereich von 7 bis 10 Millionen liegt, während Falun-Gong-Quellen in Übersee deren Gesamtzahl auf 20 bis 40 Millionen schätzen.

Im Rahmen der landesweiten Kampagnen, die seit 2010 gestartet worden sind, um die Anzahl von Falun-Gong-Praktizierenden zu verringern, beziehen sich Kommunalverwaltungen oft auf Anhänger, die sich noch von der Praxis lossagen müssen und auf „Rückfälle“, in denen Einzelpersonen die Praxis nach der Haftentlassung wieder aufnehmen. In einigen Fällen verlangen Regierungsrichtlinien von Beamten auf niedriger Ebene die Erfüllung von Quoten in Bezug auf diese Bevölkerungsanteile. Zum Beispiel fordert ein Arbeitsprogramm vom April 2009 in der Provinz Jiangxi die Beamten auf, die Anzahl der Personen, die nicht auf Falun Gong verzichtet haben, um 50 Prozent zu reduzieren und den Anteil der „Rückfälligen“ unter 10 Prozent der örtlichen Falun-Gong-Praktizierenden, die die Praxis aufgegeben haben, zu halten. Ausgehend von einer 10-prozentigen Rückkehrer-Quote bei 70 bis 100 Millionen Praktizierenden im Jahr 1999 beläuft sich ihre Anzahl auf

schätzungsweise 7 bis 10 Millionen verbleibende Anhänger; obwohl nicht alle Anhänger von vornherein zum Widerruf gezwungen worden sind, manche gaben die Praxis freiwillig auf.

Minghui, eine Falun-Gong-Webseite in chinesischer Sprache mit Sitz im Ausland und einem weitverzweigten Netzwerk von Kontakten nach China, berichtete im Mai 2009, dass Nutzer dieser Plattform in China über rund 200.000 sichere Internetverbindungen auf dieser Webseite Material hoch- und heruntergeladen haben. Offizielle Dokumente legen nahe, dass die Standorte im ganzen Land aktiv bleiben. Freedom-House-Interviews mit Falun-Gong-Aktivisten, die an der Koordinierung solcher Webseiten beteiligt sind, ergaben, dass typischerweise gedruckte Materialien oder Kopien auf CDs jeweils an mehrere Dutzend Anhänger weitergeleitet werden. Anhand dieser Informationen ergibt sich ebenfalls eine Mindestschätzung von 7 bis 10 Millionen Menschen, die Falun Gong ausüben und Informationen hierüber weiterleiten, zumal nicht alle Praktizierenden sich notwendigerweise diesem Risiko aussetzen werden.

Mit Hinblick auf den Entwicklungsverlauf führten Anwälte, die von Freedom House interviewt wurden, zahlreiche Fälle auf, in denen manche Menschen die Praxis in den letzten Jahren, lange nach dem Verbot von 1999, wieder aufgenommen hatten. Dokumente, die Mitte 2013 auf lokalen Regierungs-Webseiten in den Provinzen Zhejiang und Hunan veröffentlicht wurden, sprechen auch davon, dass Falun Gong „wieder auflebt“ und sich in der Region „ausbreitet“.

Angesichts des rasanten Wachstums in den 1990er Jahren wäre die Falun-Gong-Gemeinschaft in China möglicherweise auf weit über 70 Millionen Menschen angewachsen, wenn die Praxis nicht verboten worden wäre. In ihren Berichten verweisen die Anhänger auf zweierlei: Zum einen wird die körperliche Gesundheit verbessert und zum anderen die spi-

rituelle Weiterentwicklung ermöglicht. Und das alles, ohne dass ein klösterlicher Lebensstil notwendig wäre. Das stellt einen Schlüsselfaktor, der es attraktiv gegenüber anderen Qigong-Disziplinen oder religiösen Glaubensrichtungen macht, dar. Wie unten ausführlicher beschrieben wird, hat die Unterdrückung

in einigen Gebieten trotz weiterhin schwerwiegender Verfolgung auf nationaler Ebene offensichtlich nachgelassen. Wenn das wahrgenommene Risiko, bestraft zu werden, in den kommenden Jahren letztlich abnimmt, können viele in China die Praxis erneut aufnehmen oder erstmals lernen.

#### TEIL 4

# Falun Gong unter Xi Jinping

---

---

**N**ach Beginn der Verfolgung von Falun Gong im Jahr 1999 wurde sehr schnell klar, dass Falun-Gong-Anhänger in China nicht einfach auf Befehl der Regierung mit ihrer Praxis aufhören würden. So intensivierte die Partei 2001 ihre Bemühungen. Die Medien wurden im Januar mit einer neuen Runde verteufelnder Propaganda überflutet.

Mitte jenes Jahres fand eine Nachforschung der Washington Post heraus, dass chinesische Zentralbehörden den systematischen Einsatz von Gewalt ausdrücklich genehmigt hatten, um Menschen zu zwingen, ihren Glauben an Falun Gong aufzugeben. Als Hu Jintao 2003 Generalsekretär der Chinesischen Kommunistischen Partei wurde, behielt Jiang Zemin als Oberhaupt des Militärs weiterhin maßgeblichen Einfluss. Währenddessen wurden auch einige von Jangs Vertrauten – darunter Luo Gan und später Zhou Yongkang – in Führungspositionen gehoben, die es ihnen ermöglichten, Jangs Falun-Gong-Kampagne nach dessen vollständigem Rücktritt im Jahr 2004 weiter voranzutreiben.

In der Folge wurden Hunderttausende von Falun-Gong-Praktizierenden während Hus Amtszeit in Arbeitslager und Gefängnisse verschleppt, wo sie entsetzlichen Foltermethoden ausgesetzt waren. Viele wurden sogar schlicht wegen des privaten Besitzes von spirituellen Texten verhaftet und bestraft.

Die zentralen chinesischen Behörden starteten regelmäßig neue Verhaftungswellen, wie zum Beispiel zur Zeit der Olympischen Spiele 2008 und der Weltausstellung in Shanghai 2010. 2006 kamen die ersten Anschuldigungen an die Öffentlichkeit, dass Falun-Gong-Gewissensgefangene ihrer Organe wegen getötet und diese dann für Organtransplantationen verwendet würden.

Seit Xi Jinping im November 2012 die Führung der Chinesischen Kommunistischen Partei übernahm, wurde die Beziehung des Parteistaats zu Falun Gong von zwei scheinbar gegensätzlichen Kräften bestimmt – anhaltende schwere und in großem Stil betriebene Gewaltausübung einerseits und das Nachlassen der Verfolgung in einigen Gebieten andererseits.

# Anhaltende Gesetzesüberschreitungen, einige Eskalationen

---



---

**X**i hat keinen offiziellen Wechsel der Parteipolitik gegenüber Falun Gong und dem erklärten Parteiziel, die Praxis auszulöschen, vollzogen. Falun-Gong-Praktizierende in ganz China werden im Rahmen dieser noch immer massiven Kampagne religiöser Verfolgung weiterhin verhaftet, inhaftiert, gefoltert und sogar getötet.

2013 startete das zentrale „Büro 610“ eine zweijährige landesweite Kampagne mit dem Titel „Die finale Schlacht zur Umerziehung und Transformation“. Die ganze chinesische Nation war davon betroffen; Ankündigungen dieser Kampagne tauchten auf Regierungs-Webseiten in ganz China auf und beinhalteten Soll-Vorgaben für den Prozentsatz örtlicher Falun-Gong-Praktizierender, die jährlich an „Umerziehungsklassen“ teilzunehmen hatten. Obwohl das Arbeitslagersystem im Jahr 2013 offiziell abgeschafft worden ist, bleibt eine große Anzahl von chinesischen Bürgern, die den Behörden als Falun-Gong-Praktizierende bekannt sind, dem Risiko ausgesetzt, inhaftiert zu werden: entweder durch das reguläre Gerichtssystem oder durch Inhaftierung in illegalen Hafteinrichtungen. Dort werden Praktizierende gezwungen, an sogenannten Verzichtssitzungen teilzunehmen.

Freedom House untersuchte Dokumente chinesischer Gerichte, denen zufolge mindestens 597 Falun-Gong-Praktizierende zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 1. Juni 2016 in erster Instanz zu Haftstrafen mit einem Strafmaß von bis zu zwölf Jahren verurteilt wurden. Darüber hinaus berichtete die Duihua-Foundation – eine US-amerikanische NGO, die sich für Menschenrechte einsetzt – sie habe Gerichtsverhandlungen von 336 Falun-Gong-Gewissensgefangenen aus dem Jahr 2013 dokumentiert, was eine Gesamtzahl von mindestens 933 inhaftierten Falun-Gong-Praktizierenden ergibt, seit Xi die Führung der Chinesischen Kommunistischen Partei übernommen hat. Inhaftierungen wurden in 29 der

insgesamt 31 chinesischen Provinzen und Stadtverwaltungen auf Provinzebene verzeichnet.

Diese Gesamtzahl ist jedoch nicht abschließend. Laut der Duihua-Foundation legen Quellen der chinesischen Regierung nahe, dass die Anzahl der im Jahr 2013 vor Gericht gestellten Falun-Gong-Praktizierenden drei Mal höher ist als dokumentiert werden konnte. Falun-Gong-nahe Quellen wie Minghui verzeichneten in dieser Zeitperiode über 2.500 zu Haftstrafen verurteilte Praktizierende und mindestens 22.000 Personen, die seit Januar 2013 verhaftet wurden, wobei ein Drittel davon später wieder freigelassen worden ist. Es wird zudem davon ausgegangen, dass Tausende Falun-Gong-Praktizierende in illegalen „Umerziehungslagern“, sogenannten „schwarzen Gefängnissen“ und in Untersuchungshaft festgehalten werden. Viele andere, die schon während der Amtszeiten von Jiang Zemin und Hu Jintao verurteilt worden sind, sind immer noch inhaftiert.

Einmal inhaftiert werden Falun-Gong-Praktizierende – alt wie jung, männlich wie weiblich – routinemäßig mit vielfältigen psychologischen und physischen Foltermethoden gepeinigt, um ihren Willen zu brechen. Die vorherrschenden Methoden sind dabei das erzwungene Ansehen von Videos, in denen Falun Gong und sein Begründer verleumdet und beschimpft werden, des weiteren Schlafentzug, Schläge, Ausein-



[https://en.wikipedia.org/wiki/Dui\\_Hua\\_Foundation](https://en.wikipedia.org/wiki/Dui_Hua_Foundation)

<http://duihua.org/wp/>

anderziehen bzw. Strecken des Körpers über einen langen Zeitraum in schwierigen und unangenehmen Zwangshaltungen sowie Schocks mit elektrischen Schlagstöcken, die auch an Brüsten und Genitalien eingesetzt werden. Es ist bekannt, dass solche Misshandlungen dauerhafte Behinderungen verursachen bzw. zum Tod führen können. In einem bekannten Fall aus der Provinz Heilongjiang starb der 45-jährige Gao Yixi im April 2016 in Polizeigewahrsam und das nur zehn Tage nachdem er und seine Ehefrau aus ihrer Wohnung entführt worden waren. Sie wurden verdächtigt, Falun Gong auszuüben und Informationsmaterialien zu verbreiten. Minghui berichtete über weitere 292 Todesfälle von Falun-Gong-Praktizierenden, die zwischen Januar 2013 und November 2016 durch Misshandlungen in Polizeigewahrsam oder durch andere Verfolgungsmethoden ihr Leben verloren.

Eine sorgfältige Online-Recherche nach Hinweisen auf das Büro 610 und seine Arbeit ergab, dass diese illegale Sicherheitseinheit (bis zum Untersuchungszeitpunkt; Anm. d. Red.) im Juni 2016 in allen chinesischen Provinzen, autonomen Regionen und Stadtverwaltungen auf Provinzebene, mit Ausnahme von Tibet, aktiv blieb. Die Arbeit dieser Behörde scheint hauptsächlich in der Überwachung von ortsansässigen Bürgern, von denen bekannt ist, dass sie Falun Gong praktizieren, zu liegen. Die Behörde ist besonders aktiv in der Zeit um politisch sensible Gedenktage, wie zum Beispiel dem 13. Mai (dem Jahrestag der erstmaligen öffentlichen Verbreitung von Falun Gong), dem 25. April (dem Datum des Appells von Zhongnanhai im Jahr 1999) und dem 20. Juli (dem Datum des Beginns der Verfolgung von Falun Gong). Diese Behörde wirft auch ein besonderes Augenmerk auf die Bestrebungen der Falun-Gong-Praktizierenden, sich privat zu treffen sowie auf deren öffentliche Aktionen, mit denen sie ihren Widerstand zeigen, zum Beispiel indem sie Banner aufhängen oder Literatur verteilen. Zu diesem Thema interviewte Personen haben tatsächlich angegeben, dass Verhaftungen im großen Stil häufig zu diesen Zeiten durchgeführt werden.

Zwei Entwicklungen haben die Bedingungen für Falun-Gong-Praktizierende in China indirekt verschärft:

## **I. Härtere Bestrafungen nach Artikel 300 des Strafgesetzbuches:**

Eine Änderung des Strafgesetzbuches, die im November 2015 rechtswirksam wurde, hob das Strafmaß nach Artikel 300 von 15 Jahren auf lebenslänglich an. Dieser Artikel, der „das Ausüben einer heterodoxen Religion, um die Durchsetzung des Rechts zu unterminieren“ bestraft, wurde dem Strafgesetzbuch im Oktober 1999 in einem Versuch hinzugefügt, das Verbot von Falun Gong rückwirkend zu legalisieren. Chinesische Richter haben diesen Artikel dann benutzt, um tausende Falun-Dafa-Praktizierende, einige Menschenrechtsanwälte sowie Mitglieder verschiedener anderer verbotener Glaubensrichtungen zu Gefängnisstrafen zu verurteilen. Bis November 2016 fand Freedom House keine Beweise, dass der geänderte Artikel dazu genutzt wurde, einen Falun-Gong-Praktizierenden zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe zu verurteilen.

## **2. Razzien bei Rechtsanwälten, die Falun-Dafa-Praktizierende verteidigt haben:**

Im Juli 2015 starteten die chinesischen Sicherheitsbehörden einen aggressiven Angriff auf die Menschenrechtsanwälte des Landes und auf die breitere Bürgerrechtsbewegung, indem sie über 300 Anwälte und ihre Mitarbeiter inhaftierten. Die meisten von ihnen wurden später wieder freigelassen. Jedoch wurden einige weiterhin im Gefängnis festgehalten und müssen sich wegen „Subversion“ verantworten, einem schweren politischen Vorwurf. Einige der Inhaftierten – einschließlich Wang Yu, Wang Quanzhang und Li Heping – haben inhaftierte Falun-Gong-Praktizierende verteidigt, auch kurz bevor sie selbst inhaftiert wurden. Das hatte zur Folge, dass es für Falun-Gong-Praktizierende etwas schwieriger wurde, einen Anwalt zu finden. Es scheinen jedoch hunderte von Anwälten noch immer gewillt zu sein, solche sensiblen Fälle zu übernehmen. Dies ist ein starker Kontrast zu den frühen 2000er Jahren, als es fast unmöglich war, einen Anwalt zu finden, der in einem Falun-Gong-Verfahren auf „nicht schuldig“ plädieren würde.

# Ein Hoffnungsschimmer

---



---

**W**enn man eine Bilanz ziehen würde, wie die Kommunistische Partei Chinas gegenüber Falun Gong vorgeht, würde man einen Kurs rigider oder endlos eskalierender Verfolgung erwarten. In einem im Jahr 2015 erschienenen Artikel erörtern der Wissenschaftler Stephen Noakes und die Forscherin Caylan Ford, dass die Partei in einem Pfadabhängigkeitsdilemma der Gruppe gegenüber gefangen ist. Das bedeutet, dass sich einmal gemachte Fehler verfestigen. Milliarden von Dollar wurden bereits investiert. Die Legitimität der Partei wäre ernsthaft unterminiert, wenn plötzlich eine Kehrtwende verkündet würde. Eine solche Änderung würde Druck erzeugen, den Griff auf andere religiöse Gruppen ebenfalls zu lockern. Währenddessen bleibt einer der eigentliche Gründe, der zum Verbot von Falun Gong führte, weiterhin bestehen – die tiefsitzende Angst der Partei vor jeglicher großer und unabhängiger zivilgesellschaftlicher Gruppe.

Überraschenderweise gibt es zwischenzeitlich jedoch Hinweise auf „Risse“ im repressiven Parteiapparat, die es einigen lokalen Funktionären ermöglichen, von der Verfolgung der Falun-Gong-Praktizierenden Abstand zu nehmen. Eine Dynamik von Situationen, die vor einigen Jahren noch unvorstellbar gewesen wäre – die Freilassung eines langjährigen Falun-Gong-Praktizierenden nach nur wenigen Tagen Haft, Polizeibeamte, die Falun-Gong-Praktizierenden in Haft erlauben, die Falun-Gong-Übungen zu praktizieren, oder Polizeibeamte, die aktiv Falun-Gong-Praktizierende schützen – sind bereits über das ganze Land verteilt aufgetreten und scheinen nicht nur isolierte Einzelfälle gewesen zu sein.

Dieser Trend hat möglicherweise begonnen, Einfluss auf gerichtliche Entscheidungen zu nehmen, eine bemerkenswerte Entwicklung für eine repressive Kampagne, welche die „nur das Regime hat Recht“-Merkmale des chinesischen Justizwesens verkörpert. Im Juni 2015 fiel ein Richter in der Provinz Shaanxi das erste bekannt gewordene „Nicht schuldig“-Urteil für einen Falun-Gong-Praktizierenden: Pang You, der sofort freigelassen wurde, nachdem

sich andere intensiv für ihn eingesetzt hatten. Offenbar sind zwar mehr Falun-Gong-Praktizierende zu regulären Gefängnisstrafen verurteilt worden, seit im Jahr 2013 die Arbeitslager abgeschafft wurden und daher diese alternative Form der Haft weggefallen ist. Die aktuell verfügbaren Daten weisen dennoch darauf hin, dass die Gesamtzahl der inhaftierten Praktizierenden weit geringer ist, als zu der Zeit, als das Arbeitslager-System in Kraft war.

Mehrere sich überschneidende Faktoren scheinen diese Veränderungen voranzutreiben:

## **Die politische Säuberung von Parteikadern in Schlüsselpositionen, die mit der Verfolgung von Falun Gong in Verbindung standen:**

Als ein Teil von Xis Anti-Korruptionskampagne fielen mehrere hochrangige „Tiger“ der politischen Säuberung zum Opfer und wurden zu Gefängnis verurteilt. Sie spielten eine entscheidende Rolle, da sie die gesamten Anstrengungen, Falun Gong auszumerzen, umsetzten und diese Maßnahmen auch vorantrieben. Die zwei wichtigsten waren der frühere Sicherheits-Zar Zhou Yongkang und der frühere Chef des Büros 610, Li Dongsheng. Am 11. Juni 2015 gaben die staatlichen Medien bekannt, dass Zhou zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden war; dies war fast derselbe Tag, an dem der oben genannte Falun-Gong-Praktizierende aus Shaanxi freigesprochen wurde. Die Falun-Gong-Praktizierenden, die mit Sicherheitskräften Kontakt haben, nutzen solche Ereignisse, um Parteikader auf einer niedrigeren Ebene zu ermutigen, sich von der Verfolgungskampagne zu distanzieren.

## **Bürokratische Schwächung repressiver Institutionen:**

Die Säuberungsaktion gegen Zhou und Li und die Abschaffung des Arbeitslagersystems scheinen den Einfluss von Institutionen, die bei der Verfolgung von Falun Gong eine wichtige Rolle gespielt haben,

zu schwächen. In den drei Jahren nach Lis erster Inhaftierung im Jahr 2013 hat die Zentrale des Büros 610 drei verschiedene Leiter gehabt, wobei der als letzter Ernannte – Huang Ming – den Posten im Mai 2016 übernahm. Eine solche Fluktuation mit Zeiträumen der Vakanz, steht im Gegensatz zu Lis vierjähriger Amtszeit. Seit dem Ende der von 2013 bis 2015 andauernden „Transformations“-Kampagne fand Freedom House zwischenzeitlich keine Hinweise mehr auf einen neuen, zentral gesteuerten Vorstoß gegen Falun Gong. Als Vergleich: Sobald die von 2010 bis 2012 andauernde Verfolgungskampagne beendet wurde, wurde die nächste Mobilisierung in 2013 begonnen. Als ein zusätzliches Anzeichen von schwindendem Eifer initiierte die mächtige Zentrale Disziplinarkommission der Kommunistischen Partei Chinas im Juli 2016 zum ersten Mal eine zwei-monatige Inspektion des Zentralen Büro 610. Lokale Zweige dieser Behörde arbeiten jedoch weiterhin im ganzen Land. Die Unsicherheit und schwächere Führung auf den oberen Befehlsebenen erlaubt den örtlichen Polizeidienststellen langsames oder lascheres Vorgehen, wenn sie die Aufgabe, Falun-Gong-Praktizierende zu verfolgen, abstoßend finden oder darüber besorgt sind, dass sie später für ihre Misshandlungen zur Rechenschaft gezogen werden könnten.

### **Langzeit-Auswirkungen von direktem Kontakt zum Rechts- und Sicherheitsapparat:**

Seit über einem Jahrzehnt sind Falun-Gong-Praktizierende innerhalb und außerhalb Chinas zusammen mit ihren Anwälten und Familienmitgliedern dabei, direkt mit Sicherheitsbeamten und Richtern telefonisch und persönlich zu kommunizieren. Sie bitten diese dabei dringend, örtliche Falun Gong praktizierende Bürger nicht zu verhaften oder erklären ihnen, dass die Verfolgung illegal ist und die Angeklagten unschuldig sind. Allmählich scheinen diese Anstrengungen Früchte zu tragen. Einer der Interviewten, der tausende von solchen Telefonaten geführt hat, gab an, „dass sich die Polizei in verschiedenen Orten in ganz China über die wahre Situation klarer ist; es gibt zwischenzeitlich viele Fälle, in denen die Polizei Falun-Gong-Praktizierenden heimlich hilft“. Ein Anwalt, der Falun-Gong-Praktizierende als Mandanten vertreten hat, machte eine ähnliche Beobachtung: „Nachdem Falun-Gong-Praktizierende mit örtlichen Polizeibeamten gesprochen hatten, änderten einige ihre Einstellung und wurden sich darüber klar, dass die Praktizierenden keine Bedro-

hung sind, weshalb sie sie schließlich nicht verhaftet haben“.

Eine neue Reihe von Richtlinien des Obersten Volksgerichtshofs in China, die das Einreichen von Anzeigen und gerichtlichen Verfahren erleichtern soll, trat am 1. Mai 2015 in Kraft. Sowohl Praktizierende im Festlandchina als auch außerhalb Chinas haben dies genutzt, um eine noch größere und wagemutige Anstrengung zu initiieren: das Einreichen von gerichtlichen Klagen und Anzeigen beim Obersten Volksgerichtshof und bei der Obersten Volksstaatsanwaltschaft aufgrund der Misshandlungen, welche sie erlitten haben. Sie benennen dabei Jiang Zemin als den Verantwortlichen für diese Verbrechen (siehe unten). Viele Faktoren scheinen dazu beizutragen, dass Folteropfer in China solche Anzeigen einbringen. Eine Motivation, die bei den Interviewten wiederholt auftauchte, war der Wunsch, diejenigen auf den höchsten Führungsebenen der Gerichtsbarkeit über Jiang Zemins Schuld zu informieren, in der Hoffnung, dass sie „die richtige Wahl treffen“ und entweder „Jiang vor Gericht bringen“ oder zumindest sich selbst nicht an der Verfolgung beteiligen.

# Schlüssel-Methoden politischer Kontrolle

---



---

**S**eit Juli 1999 wurde das gesamte Aufgebot an Unterdrückungsmethoden von der chinesischen kommunistischen Partei gegen Falun Gong eingesetzt. In den ersten Tagen und Monaten der Verfolgungskampagne wurden die Methoden der Verfolgung öffentlich gezeigt und erinnerten an den politischen „Kampf“ zur Zeit der Kulturrevolution: eine Blitz-Propaganda-Offensive der staatlichen Medien, öffentliche Bücherverbrennungen, Massenhäftierungen in Stadien, Schauprozesse, die im Fernsehen übertragen wurden und das Verprügeln von Menschen, die friedlich auf dem Platz des Himmlischen Friedens protestierten.

Im Verlauf der Zeit, insbesondere als offensichtlich wurde, dass Falun Gong nicht so einfach vernichtet werden konnte, und dass die öffentliche Darstellung von Gewaltszenen Chinas internationaler Reputation schaden würde, wurden die Verfolgungsmethoden diskreter.

Während der 17-jährigen Verfolgungskampagne verblieben Maßnahmen, wie zum Beispiel Festnahmen, Inhaftierungen, Folter und Zensur Routineumgang der Partei mit Falun Gong. Eine Anzahl von Trends der vergangenen fünf Jahre gibt jedoch einen zusätzlichen Einblick in die Prioritäten und Methoden, die von chinesischen Beamten und Funktionären angewendet wurden:

## I. Ergänzende elektronische Überwachungsmethoden zur Aufzeichnung von Bewegungsabläufen:

Chinesische Bürger, die als Falun-Gong-Praktizierende bekannt sind, stehen seit langem unter intensiver Überwachung sowohl durch die Sicherheitskräfte als auch durch Mitglieder der Nachbarschaftskomitees, die ihre Bewegungsabläufe und Aktivitäten verfolgen und stichprobenartige Hausbesuche machen, um herauszufinden, ob sie weiter praktizieren. Die chinesischen Behörden haben auch schon seit Be-

ginn der Verfolgung die Telefon- und Internet-Nutzung überwacht. Jedoch haben sich die Einsatzmöglichkeiten, die die chinesische Regierung zur Überwachung anwendet, im vergangenen Jahrzehnt signifikant ausgeweitet. Heutzutage ziehen chinesische Sicherheitskräfte auch Videokameras an öffentlichen Orten und Geolokalisierungsdaten hinzu, um Falun-Gong-Praktizierende ausfindig zu machen und nehmen diejenigen fest, die Informationen verteilen. Gerichtsdokumente und Berichte, die von Falun-Gong-Praktizierenden, die ins Ausland geflohen sind, zur Verfügung gestellt wurden, verdeutlichen die vielfältigen und detaillierten Hinweise, die die Behörden in China sammeln, um Falun-Gong-Praktizierende zu überführen, angefangen von Video-Materialien in Bussen bis hin zu Suchmaschinenverläufen und Aufnahmen von Handy-Gesprächen.

## 2. „Transformation“ weiterhin als zentrales Ziel:

Im Jahr 2008 definierte die Exekutiv-Kommission des U.S. Kongresses den Begriff „Transformation“ in Bezug auf Menschenrechtsfragen in China als „einen Prozess der ideologischen Umprogrammierung, bei welchem die Praktizierenden verschiedenen physischen und psychologischen Zwangsmethoden ausgesetzt werden, solange, bis sie ihrem Glauben an Falun Gong abschwören“. Seit Beginn der Verfolgung ist das ein zentrales Ziel der Anti-Falun-Gong-Kampagne. Es stellt eine Methode dar, die Meditationspraxis „auszulöschen“, indem ihre Anhänger gezwungen werden, der Praxis abzuschwören, oft schriftlich. Die Behörden benutzen jegliches Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, einschließlich körperlicher Folter, der Bestrafung von Familienmitgliedern oder Mitgefangenen oder der Verabreichung von Drogen oder Medikamenten, um die mentale Stärke und Entschlossenheit der Praktizierenden zu schwächen. Die

Webseiten der chinesischen Regierung erwähnen „Transformations-Quoten“ und die Notwendigkeit, diejenigen Praktizierenden, die freigelassen wurden, weiterhin zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie nicht wieder mit dem Praktizieren anfangen. Obwohl das Widerrufen des eigenen Glaubens oft eine Voraussetzung für eine frühere bzw. jegliche Freilassung aus der Haft ist, bedeutet das Nachgeben durch diesen enormen Druck nicht notwendigerweise das Ende der Verfolgung eines inhaftierten Praktizierenden. Viele „transformierte“ Praktizierende werden einfach in eine andere Gefängnisabteilung verlegt, wo der Fokus auf Zwangsarbeit gerichtet ist und von manchen wird verlangt, die Ernsthaftigkeit ihrer eigenen Transformation zu beweisen, indem sie andere Falun-Gong-Gewissensgefangene unter Druck setzen, ihren Glauben zu widerrufen. Ehemalige Gefangene, die ihren Glauben unter Druck widerrufen haben, sprechen über die psychologischen Langzeitauswirkungen, auf diese Weise gezwungen worden zu sein, den eigenen tiefen Glauben verraten zu haben.

### **3. Die Unterdrückung von Informationen über Falun Gong:**

Von Anfang an sind Zensur und Propaganda entscheidende Bestandteile der Kampagne gegen Falun Gong gewesen, zumal die KPCh die Mehrheit der chinesischen Bevölkerung davon überzeugen musste, dass eine zuvor sehr beliebte Qigong-Schule plötzlich eine Bedrohung sei. Studien über die Zensur des Internets in China haben übereinstimmend erbracht, dass Begriffe, die mit Falun Gong in Verbindung stehen, zu denen gehören, die am meisten unterdrückt werden. Falun-Gong-Praktizierende haben darauf mit ihrer eigenen massiven, facettenreichen und feinsinnigen Erklärung der wahren Umstände über die Verfolgung von Falun Gong geantwortet, sowohl online als auch offline.

In dem daraus resultierenden Katz und Maus-Spiel wurde das Erzielen von Erfolgen bei der routinemäßigen Anti-Falun-Gong-Arbeit zu einer Kernaufgabe der chinesischen Sicherheitsbehörden. In einer Stichprobe von 59 Gerichtsurteilen aus dem Jahr 2016, die von Freedom House analysiert wurden, wurden alle zu Gefängnis verurteilten Falun-Gong-Aktivistinnen aufgrund der Ausübung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung oder beim Versuch, Zugang zu freien Informationen zu bekommen, bestraft. Ihre angeblichen „Verbrechen“ waren das Abspielen von Sprachnachrichten, das Posten von

Botschaften in Plattformen von sozialen Netzwerken wie „WeChat“ oder „QQ“, die Nutzung eines virtuellen privaten Netzwerkes (VPN), um Inhalte von Minghui herunter zu laden oder einfach nur der Besitz einer größeren Menge von Flyern oder CDs zur Weitergabe und Verteilung.

Gleichzeitig weisen die Webseiten der lokalen Büros 610 im ganzen Land ständig auf die Notwendigkeit hin, Falun-Gong-Literatur, die im Bezirk zirkuliert, zu vernichten. Sie fordern Bürger auf, Banknoten, auf die Falun Gong unterstützende Botschaften aufgemalt sind, einzureichen und unterbinden die Installation von Satellitenschüsseln, mit denen Nutzer Zugang zu blockierten ausländischen und chinesischen regimekritischen Radio- und Fernsehsendern bekommen können. Die Behörden in der Provinz Shaanxi haben ihre eigenen Propaganda-Innovationen entwickelt: Im April 2016 haben sie die Produktion eines Anti-Falun-Gong-„Mikrofilms“ in Auftrag gegeben – ein kleines Online-Video von der Art, wie sie in der Smartphone-Ära immer populärer geworden sind.

### **4. Ausgrenzen von Falun Gong von gesellschaftlicher Unterstützung:**

In den vergangenen Jahren hat eine wachsende Anzahl von Nicht-Praktizierenden Schritte unternommen, Falun Gong zu unterstützen, so zum Beispiel Menschenrechtsanwälte, die Praktizierende vor Gericht verteidigen oder einfache Bürger, die Petitionen unterschreiben, um ihren inhaftierten Falun-Gong-Nachbarn aus dem Gefängnis zu befreien. Als Antwort haben chinesische Behörden verschiedene Maßnahmen genutzt, um einen Keil zwischen die Falun-Gong-Praktizierenden und ihre bestehenden und potentiellen Unterstützer zu treiben. Anwälte, die Falun-Gong-Fälle übernommen haben oder missbräuchliche Praktiken anfechten, wurden verprügelt, ihnen wurde die Anwaltslizenz entzogen oder sie wurden belästigt und inhaftiert. Kollektive Bestrafungsmethoden werden gegen Vermieter, Kollegen oder Mithäftlinge eingesetzt, wenn entdeckt wird, dass jemand in ihrem Umfeld Falun Gong praktiziert. Außerdem haben Anti-Falun-Gong-Propaganda-Initiativen die Bevölkerung ermutigt, sich an der Verfolgung zu beteiligen, indem sie zum Beispiel eine Art „Einverständniserklärung zur Teilnahmebereitschaft“ unterschreiben oder indem sie Aufsätze zum Thema für einen Schulwettbewerb schreiben.

Insgesamt gesehen durchziehen diese repressiven Aktivitäten alle Lebensbereiche und die gesamte Gesellschaft – Schulen und Arbeitsplätze, Super-



märkte und öffentliche Verkehrsmittel, Passanträge und Hukou-Wohnsitzbescheinigungen (Anm. d. Ü: ohne Hukou-Bescheinigung bekommt man keinen Wohnsitz), Laptops und Smartphones. Wo auch immer Falun-Gong-Praktizierende hingehen und was auch immer sie tun, insbesondere wenn es um den Umgang mit Behörden geht, stehen sie unter konstanter Überwachung und riskieren Verhaftung nur deshalb, weil sie sich als Gläubige zu erkennen geben.

Viele dieser Methoden und die Art und Weise, wie sie umgesetzt und durchgeführt werden, sind illegal. Sie handeln internationalen Menschenrechtsvereinbarungen zuwider, denen China beigetreten ist, sowie vielen chinesischen Gesetzen und sogar eigenen veröffentlichten Richtlinien der KPCh, wie der Erklärung, dass „jegliche Handlung, die einen Gläubigen zwingt, seinem Glauben abzuschwören“ ein „Verstoß gegen die Glaubensfreiheit ist“.

## TEIL 8

# Die Spur des Geldes: Der finanzielle Aufwand der Verfolgungskampagne, Ausbeutung und Organernte

---

---

**D**ie Kampagne gegen Falun Gong ist sehr **kostenaufwendig** und erfordert einen erheblichen Aufwand an materiellen und personellen Ressourcen. Die vollständigen jährlichen Kosten zu bestimmen ist ein wohl unmögliches Unterfangen.

Nichtsdestotrotz sind einige offizielle Zahlen online verfügbar, einschließlich der berichteten jährlichen Aufwendungen aus den Jahren 2014 und 2015 von 13 örtlichen Unterabteilungen des Büros 610 in verschiedenen Landkreisen und Bezirken aus neun Provinzen. Der finanzielle Gesamtaufwand für diese Unterabteilungen – die für etwa ca. 14 Millionen Menschen zuständig sind – waren 8,9 Millionen Yuan (1,37 Millionen US-Dollar). Wenn man diese pro Kopf-Investition auf Chinas Gesamtpopulation von 1,37 Milliarden Menschen bezieht, ist das geschätzte jährliche Budget für alle Büro 610-Unterabteilungen auf die gesamte chinesische Nation bezogen 879 Millionen Yuan (135 Millionen US-Dollar). Und das nur

für einen Teil des Parteistaat-Apparates, der an der Unterdrückung von Falun Gong beteiligt ist.

Die Rolle des Geldes in der KPCh-Kampagne geht jedoch weit über einfache Ausgaben hinaus. Verschiedene Formen von ökonomischen Anreizen und Ausbeutung gaben Personen innerhalb des Parteistaatsapparates ein finanzielles Interesse an der Fortsetzung der Repressionen.

Diese beinhalten:

- opportunistische Erpressung, Annehmen von Bestechungsgeldern oder Diebstahl des Eigentums von Falun-Gong-Praktizierenden durch die örtliche Polizei
- offizielle Bonuszahlungen oder finanzielle Einbußen für Sicherheitsbeamte, Belohnungen für Einwohner, die Falun Gong-Aktivitäten melden und Bußgelder, die Falun-Gong-Praktizierenden von Gerichten auferlegt werden
- systematische Zwangsarbeit von inhaftierten

Falun-Gong-Praktizierenden, ein Phänomen, das in Gefängnissen und Durchgangslagern sogar nach der Abschaffung des Arbeitslagersystems weiterhin existiert.

In diesem Kontext von entmenslichender Propaganda, schweren Misshandlungen in Haft und finanziellen Anreizen wurde von der ultimativen Form finanzieller Ausbeutung berichtet: Das Töten von Falun-Gong-Inhaftierten und die Entnahme ihrer Organe, um diese zu hohen

Preisen an chinesische Patienten und ausländische „Transplantationstouristen“ im Rahmen einer Multimilliarden-Dollar-Industrie zu verkaufen. Diese Anschuldigungen kamen 2006 zum ersten Mal auf und mehrere Untersuchungen durch ausländische Journalisten und juristische Fachleute haben die Anschuldigungen für glaubwürdig befunden; Mitglieder der medizinischen Fachwelt haben ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht.

Es gibt unbestreitbar ernsthafte Probleme, was die Quelle der Organe für Transplantationen in China anbelangt. Eine umfangreiche Untersuchung dieser Quellen geht über den Rahmen dieses Berichtes hinaus. Nichtsdestotrotz hat Freedom House vorhandene Beweise, die von anderen Ermittlern zusammengestellt wurden (einschließlich Telefongesprächen, die mit chinesischen Ärzten geführt wurden) untersucht. Freedom House interviewte ehemalige inhaftierte Falun-Gong-Gewissensgefangene, die detailliert über Bluttests während der Gefangenschaft berichteten, sprach mit einem taiwanesischen Mediziner, dessen Patienten für eine Organtransplantation nach China reisten und traf sich mit dem Freund eines Angestellten eines chinesischen Militärkrankenhauses, der über eine Organentnahme an einem Falun-Gong-Inhaftierten im Jahr 2011 aus erster Hand berichten konnte. Die oben genannte Prüfung ergab belastbare Beweise, die nahelegen, dass die Tötung von Falun-Gong-Inhaftierten für ihre Organe in großem Ausmaß bereits in den frühen 2000er Jahren begonnen hat.

Es bestehen Gründe zur Annahme, dass ein derartiger Missbrauch bis heute anhält. Die Organtransplantations-Industrie in China ist enorm groß und wächst, obwohl die Anzahl der gerichtlich zum Tode verurteilten Gefangenen in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen ist. Nachdem die chinesische Regierung eingeräumt hatte, dass die Organentnahmen von hingerichteten Gefangenen problematisch ist, hat sie ein freiwilliges Organspende-System initiiert, dessen Kapazität aber gering ist. Zudem kün-

digte im Jahr 2014 ein hochrangiger Funktionär des Gesundheitsministeriums an, dass Organe von Gefangenen in die gleiche Datenbank eingespeist würden, obwohl Gefangene nicht in der Position sind, einer „freiwilligen“ Organspende zuzustimmen.

Eine detaillierte Studie vom Juni 2016 auf der Grundlage öffentlich verfügbarer Daten über die Anzahl der Transplantationen, die in medizinischen Einrichtungen in China durchgeführt wurden, erbrachte, dass das Ausmaß an durchgeführten Transplantationen um ein Vielfaches höher ist als die 10.000 Transplantationen pro Jahr, die oft von Funktionären zitiert werden. Das würde darauf hinweisen, dass die Diskrepanz zwischen dem bekannten Organangebot und dem tatsächlichen Transplantationsvolumen sogar größer sein könnte, als es früher geschätzt wurde, was das Risiko (einem Organraub zum Opfer zu fallen; Anm .d. Ü.) für Falun Gong-Praktizierende, andere Gewissensgefangene und Strafgefangene erhöht.

# Die Antwort der Gemeinschaft und Widerstand

---



---

**D**ie Falun-Gong-Praktizierenden in China haben auf die Verfolgung der KPCh mit Beharrlichkeit, Gewaltlosigkeit und Kreativität geantwortet. In den ersten Tagen und Wochen des Verbots von Falun Gong demonstrierten viele Falun-Gong-Praktizierende vor den örtlichen Regierungsbüros. Als die dort tätigen Beamten auf niedrigen Ebenen sich unempfänglich gaben, begannen die Falun-Gong-Praktizierenden, Briefe an höhere Behörden zu schreiben oder wandten sich direkt an das Petitionsbüro in Peking.

Sie sprachen über ihre positiven Erfahrungen mit der Praxis, mit dem Ziel, Beamte und Funktionäre zu überzeugen, dass Falun Gong keine Bedrohung für die Gesellschaft darstelle. Ab dem Jahr 2000 konnte man auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking täglich beobachten, wie Praktizierende Banner aufrollten oder die Falun-Gong-Übungen zeigten, wobei die meisten jedoch sofort verhaftet wurden.

Als 2001 klar wurde, dass das Verbot wahrscheinlich nicht von der Obrigkeit aufgehoben würde, legten die Praktizierenden ihren Schwerpunkt auf die chinesische Öffentlichkeit und die örtliche Polizei. Sie gingen aktiv auf diese zu, um sie über Falun Gong aufzuklären und sie zu mahnen, sich nicht an der Verfolgung zu beteiligen. Gedruckte Flugblätter und Videos in Eigenproduktion wurden hergestellt, und in großen Mengen verteilt, in einer Form von Aktivismus, die ein wissenschaftlicher Bericht als „chinesischen Samisdat“ bezeichnete (Anm. d. Ü.: d.h. so, wie es früher im Eigenverlag in Ländern, die unter sowjetischer Herrschaft standen, gemacht wurde). Falun-Gong-Anhänger in der Diaspora entwickelten Software, um die Internet-Zensur zu umgehen, produzierten Videos, die in Festland China verteilt wurden, und brachten eine Zeitung sowie einen Radio- und Satellitenfernsehsender auf den Weg, um unzensurierte Nachrichten über Falun Gong

und andere Menschenrechtsthemen einem Publikum innerhalb und außerhalb Chinas zugänglich zu machen.

Die Minghui-Website selbst hat dabei eine entscheidende Rolle gespielt, indem sie als ein Kommunikationskanal zwischen Übersee- und chinesischen Praktizierenden, als Clearinghaus für Berichte über die Verfolgung und als eine Ressource für Aktivisten gedient hat. Ein Teil der Webseite dient als eine Art Werkzeugkiste, vollgestopft mit der neuesten Software, um die Internet-Blockade zu umgehen, Videos zum Herunterladen, Anleitungen, um Banner aufzuhängen oder automatische Telefonanrufe zu tätigen.

Diese Kanäle zur Verbreitung von Information und deren Inhalte entwickelten sich, als die Praktizierenden eingeschätzt haben, was bei den chinesischen Empfängern einen Nachhall finden würde und als viele ihren Glauben an die Bereitschaft – oder sogar die Fähigkeit – der Chinesischen Kommunistischen Partei verloren, die Verfolgungskampagne zu beenden. Manche Inhalte blieben über die Zeit unverändert: Persönliche Erfahrungsberichte über die positiven Auswirkungen des Praktizierens, Beispiele für Menschenrechtsverletzungen, die landesweit und lokal geschehen, Hinweise über die weltweite Ausbreitung von Falun Gong und spezielle Inhalte, um die Behauptungen der Parteipropaganda zu entlarven.

In den letzten zehn Jahren ist ein breiteres Spektrum an Informationen zum regulären Repertoire, das in China zirkuliert, hinzugekommen. Es beinhaltet DVDs von Vorführungen des klassischen chinesischen Tanzes und die Neun Kommentare über die Kommunistische Partei (Jiuping Gongchandang), eine Serie von Artikeln in Form eines Buches, die erstmals im Jahr 2004 veröffentlicht wurden. Die Neun Kommentare ist ein kritischer Bericht über die Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas und bietet eine moralische Vision, wie sich das Land von

jahrzehntelangen gewalttätigen politischen Kampagnen, einschließlich derjenigen gegen Falun Gong, erhalten könnte. Solche Inhalte deuten darauf hin, dass Falun-Gong-Aktivistinnen nicht mehr nur darauf fokussiert sind, den Ruf und die Reputation der Praxis wiederherzustellen und die Verfolgung zu beenden, sondern dass sie auch dabei sind, mitzuhelfen, die traditionelle Kultur in China wieder zum Leben zu erwecken und die chinesische Bevölkerung auf eine Zukunft ohne die KPCh vorzubereiten.

Der Widerstand der Basisbewegung der Falun-Gong-Praktizierenden in China und ihre rechtlichen Anstrengungen seit 2012 können in fünf Hauptkategorien dargestellt werden:

### **I. Aktionen, um inhaftierte Praktizierende frei zu bekommen:**

Wenn ein Falun-Gong-Praktizierender inhaftiert wird, insbesondere wenn diese Person in der Gemeinschaft der Praktizierenden gut bekannt ist, haben die Praktizierenden innerhalb und außerhalb Chinas eine Reihe von Vorgehensweisen entwickelt, um Druck auf lokale Beamte auszuüben, damit der Inhaftierte freigelassen wird. So tätigen z.B. verschiedene Teams von Freiwilligen außerhalb Chinas Telefonanrufe bei der örtlichen Polizei, bei Agenten des Büros 610, bei der Staatsanwaltschaft und bei Richtern. Sie benutzen dabei Telefonnummern, die sie aus China (manchmal von sympathisierenden Polizeibeamten) bekommen haben. Laut Aussage eines Koordinators eines solchen Teams werden über 3.000 Anrufe für 350 inhaftierte Personen in einer Woche gemacht. Innerhalb Chinas schreiben Praktizierende Briefe an örtliche Behörden, sie beauftragen Rechtsanwälte zur Vertretung des inhaftierten Praktizierenden und lassen immer häufiger Petitionen zur Freilassung eines Inhaftierten unter Nicht-Praktizierenden zum Unterschreiben zirkulieren. Obwohl es schwierig ist, die Wirkung dieser Maßnahmen zu bestimmen, gab es Fälle, in denen der Inhaftierte freigelassen wurde, wie im oben erwähnten Fall von Pang You aus Shaanxi. Pangs Anwalt berichtet, dass er sich mit einem Polizeibeamten getroffen habe, um Zugang zu seinem Klienten zu bekommen. Während er bei ihm war, wurde dem Beamten ein Stoß Briefe ausgehändigt und im Hintergrund klingelten permanent die Telefone. Der Polizist sagte ihm, dass dies Anrufe von Freunden des Inhaftierten seien. Auch hatten mindestens 1.000 Einwohner von Pangs Heimatstadt Peking eine Petition für seine Freilassung unterschrieben.

### **2. Anpassung der öffentlichen Aufklärung an neue Technologien und Zensur:**

Zunehmendes Vordringen der Mobil-Telefon- und Internetnutzung in China haben sowohl Herausforderungen als auch Möglichkeiten für die Falun-Gong-Praktizierenden bei der öffentlichen Aufklärungsarbeit geschaffen. Bestimmte Medien wie z.B. Video-DVDs sind weniger gängig geworden und sind deshalb weniger effektiv. Manche Aktivisten haben sich eher den sozialen Netzwerken wie QQ oder WeChat zugewandt, die es möglich machen, Video-Links oder andere Inhalte zu verbreiten, ohne automatische Filter für sensible Schlüsselbegriffe auszulösen. Dennoch hat die Zunahme der Zensur der Regierung, strengere Überwachung und eine konsequentere Durchführung von Registrierungen mit dem wahren Namen neue Hindernisse erschaffen, die ständige Innovationen verlangen. Anstatt einzelne Telefonanrufe zu führen, ist es zum Beispiel jetzt sicherer und effizienter, eine große Anzahl von registrierten Telefonkarten und Geräten zu beschaffen und sie dann zu benutzen, um simultane Anrufe mit automatischen Aufnahmen zu machen. Nachdem die Behörden einem Praktizierenden aus Peking durch Geolokalisation auf die Spur gekommen waren, haben Aktivisten dort ihre Mitpraktizierenden aufgefordert, ihren Aufenthaltsort während Telefongesprächen ständig zu ändern.

### **3. Rechtliche Wege nutzen, um der Verfolgung Einhalt zu gebieten:**

Das chinesische Rechtssystem mit seiner institutionalisierten politischen Kontrolle taugt eher dazu, ein Werkzeug der Unterdrückung zu sein, als ein Garant für Gerechtigkeit. Nichtsdestotrotz haben Falun-Gong-Praktizierende aus Prinzip und in der Hoffnung, denjenigen innerhalb dieses Systems die Chance zu geben, eine positive Rolle zu spielen, regelmäßig rechtliche Schritte ergriffen. Seitdem eine größere Zahl von Menschenrechtsanwälten eingewilligt hat, Falun-Gong-Fälle zu übernehmen, haben mehr Praktizierende und ihre Familien sich durch einen Anwalt verteidigen lassen und Berufung gegen einen Schuldspruch eingelegt. Gerichtsdokumente, die von Freedom House analysiert wurden, ergaben, dass zwischen Januar 2014 und Juni 2016 Gerichte zweiter Instanz mindestens 275 Urteile in Falun-Gong-Fällen verhandelten, was darauf hinweist, dass sich ein bestimmter Prozentsatz der inhaftierten Praktizierenden

den, trotz der extrem geringen – oder sogar gar nicht vorhandenen – Chancen auf ein aufgehobenes Urteil, entschieden hat, in Berufung zu gehen.

#### **4. Jiang Zemin als Verantwortlichen für die Verfolgung anzeigen:**

Seit Mai 2015 ist eine große Anzahl von Falun-Gong-Praktizierenden, die die Folter überlebten, in die Offensive gegangen, indem sie eine Gesetzesänderung zum Anlass nahmen, einen Strafantrag zu stellen bzw. eine Anzeige einzureichen, in welcher Jiang Zemin als Hauptverantwortlicher für ihre erlittenen Leiden benannt wird. Aufgrund neuer Richtlinien des Obersten Volksgerichtshofes, die am 1. Mai 2015 in Kraft traten, sind juristische Behörden verpflichtet, Strafanträge, die von Einzelpersonen eingereicht werden, entgegenzunehmen. Früher hatten sie den Entscheidungsspielraum, die Strafanträge abzulehnen. Eine Reihe von Artikeln auf Minghui rückte diese Gesetzesänderung ins Bewusstsein und schlug vor, dass Falun-Gong-Praktizierende Xi Jinpings Antikorruptionskampagne – die einige der wichtigsten Verbündeten Jiangs aus ihren Posten entfernte – zum Anlass nehmen sollen, ihre Erfahrungsberichte über die Verfolgung einzureichen und dazu aufzurufen, gegen Jiang zu ermitteln.

Opfer der Verfolgung innerhalb und außerhalb Chinas begannen, Strafanzeigen zu formulieren und diese an den Obersten Volksgerichtshof und die Oberste Volksstaatsanwaltschaft zu schicken, entweder als Einzelpersonen oder gemeinsam. Ein Interviewpartner, der dies ebenfalls gemacht hatte, berichtete, dass er den Versand seiner Anzeige nachverfolgen konnte und dadurch die Rückmeldung hatte, dass der Eingang an ihrem Bestimmungsort bestätigt worden war. Ansonsten hatte er jedoch keine weiteren Nachrichten zu ihrem Fortgang erhalten. Seit Juli 2016 berichtet Minghui, dass über 200.000 Praktizierende Strafanzeigen aufgegeben haben, wobei sie oftmals eine Kopie an Minghui zur Veröffentlichung auf der Webseite schickten. Obwohl es unmöglich ist, eine so große Anzahl von Fällen zu überprüfen, bekamen die Ermittler von Freedom House Kopien von mehreren Strafanzeigen und sprachen mit Praktizierenden aus Peking, Shanghai, Heilongjiang und den Vereinigten Staaten, die Strafanzeigen aufgegeben hatten und die persönlich Dutzende andere kennen, die ebenfalls Strafanzeige stellten. Viele erwähnten, dass einige der Kläger verhaftet und eingesperrt, die große Mehrheit jedoch nicht bestraft bzw. sehr schnell wieder freigelassen wurde.

#### **5. Mitbürger ermutigen, aus der Chinesischen Kommunistischen Partei auszutreten:**

Von Ende 2004 an verbreiteten Falun-Gong-Praktizierende die oben erwähnten Neun Kommentare über die Kommunistische Partei – einschließlich Text-, Video- und Audio-Versionen. Noakes und Ford erklären hierzu, dass der Verleger des Buches „Bürger ermutigt, ‚tuidang‘-Erklärungen (Austritt aus der Partei) abzugeben, um damit symbolisch ihre Verbindung mit der Partei, der Jugendliga oder den Jungen Pionieren zu trennen – als eine Form von Katharsis und einem Weg, das Gewissen zu reinigen“. Von Freedom House durchgeführte Interviews mit Falun-Gong-Aktivisten und die Einsichtnahme in offizielle chinesische Dokumente weisen darauf hin, dass dies zu einem Schwerpunkt geworden ist, wenn Falun-Gong-Praktizierende ihre Landsleute in China ansprechen.

Eine im Jahr 2011 herausgegebene Studie über dieses Phänomen fand heraus, dass das Ziel derjenigen, die dies tun, nicht der Sturz der KPCh ist. Vielmehr entspringt dieses Vorgehen dem Glauben, das die KPCh „kurz vor dem Aus steht“, jedoch für einen friedlichen Übergang zu einer weniger repressiven Regierungsform das chinesische Volk einen Prozess des moralischen Erwachens erleben und ein Bekenntnis zu Gewaltlosigkeit abgeben müsse. Im November 2016 behauptete die Übersee-Webseite, die die Tuidang-Bewegung begleitet, dass über 255 Millionen Menschen innerhalb und außerhalb Chinas Austrittserklärungen veröffentlicht haben. Obwohl diese Zahl nicht verifiziert werden konnte, lassen chinesische Gerichtsdokumente aus den ersten Monaten des Jahres 2016 mehrfach Fälle erkennen, in denen Falun-Gong-Praktizierende zu Gefängnis verurteilt wurden, weil sie im Besitz von Tuidang-Literatur waren, was auch darauf hinweist, dass die KPCh selbst diese Bewegung ernst nimmt.

Dass Falun-Gong-Praktizierende mit ihren Landsleuten sprechen und Anwälte Falun-Gong-Fälle übernehmen, zeigt trotz der harten Umgebung, in der sich Falun-Gong-Praktizierende in China bewegen, Erfolg. Das schiere Ausmaß an Informationsverbreitung wird aus Gerichtsdokumenten ersichtlich, in denen ein einziger Angeklagter oft für den Besitz von ein paar hundert Flugblättern, DVDs oder Telefonkarten verurteilt wird. Einige Praktizierende wurden freigelassen, nachdem es eine intensive Aktion zu ihrer Befreiung gab und einige Polizeibeamte, die Telefonanrufe erhielten, haben Berichten zufolge ihre

Einstellung geändert und die Bereitschaft gezeigt, inhaftierte Praktizierende humaner zu behandeln.

Was vielleicht am meisten beeindruckt, ist das große Aufgebot an Nicht-Praktizierenden, die sich Falun-Gong-Aktivitäten angeschlossen haben. Trotz des Übergriffs durch den Partei-Staat auf Menschenrechtsanwälte im Jahr 2015 vertreten weiterhin Hunderte Anwälte Falun-Gong-Praktizierende vor Gericht. Zehntausende Menschen in ganz China haben Petitionen unterschrieben, nicht nur um ihren inhaftierten Nachbarn frei zu bekommen, sondern in der jüngsten Zeit auch, um Jiang Zemins Strafverfol-

gung zu unterstützen. Die oben erwähnte Studie aus dem Jahr 2011 über die Austrittserklärungen (aus der KPCh) und Berichte von Personen, die von Freedom House interviewt wurden, weisen darauf hin, dass die Mehrheit der Menschen, die ein solches Engagement zeigen, keine Falun-Gong-Praktizierenden sind. Währenddessen haben auch eine Anzahl hoch profilierter Menschenrechts- und Demokratieaktivisten über die Jahre ihre eigenen Stellungnahmen veröffentlicht, um sich von den Taten der KPCh zu distanzieren, einschließlich Gao Zhisheng, Hu Jia, Wei Jingsheng und Yang Jianli.

## TEIL 10

# Blick in die Zukunft

---

---

**F**alun Gong ist nach wie vor ein Tabuthema in China. Viele Chinesen glauben immer noch an die Parteipropaganda: Sie haben Angst vor Falun-Gong-Praktizierenden, manche empfinden ihnen gegenüber sogar Hass.

Zudem spielen im täglichen Leben viele Richter, Staatsanwälte und Polizeibeamte eine aktive Rolle bei Verhaftung, Inhaftierung und Folter von chinesischen Bürgern, die auf ihre Hingabe Falun Gong gegenüber bestehen. Nichtsdestotrotz hätten im Juli 1999 nur wenige Menschen innerhalb und außerhalb Chinas erwartet, dass 17 Jahre später immer noch Millionen Falun Gong praktizieren könnten, Nachbarn Petitionen für Falun-Gong-Praktizierende unterschreiben würden und Jiang Zemin die Zielscheibe einer Welle von Strafanzeigen werden würde.

Die einfache Tatsache, dass Falun Gong die Angriffe der KPCh überlebt hat, ist beeindruckend und kommt dem tatsächlichen Versagen des repressiven Apparates der Partei gleich. Wenn man diese Realität betrachtet und die Faktoren, die zum Verbot geführt

haben, fällt es einem schwer, nicht zu dem Schluss zu kommen, dass Jiang und die KPCh eine sich selbst erfüllende Prophezeiung geschaffen haben, indem sie genau diese Bedrohungen, die sie fürchteten, selbst dadurch erschaffen haben, indem sie zig Millionen politisch loyaler Bürger und Parteimitglieder in eine Armee von engagierten Aktivisten verwandelt hat, die mit der KPCh uneins ist.

Die gegensätzlichen Trends, die ersichtlich worden sind, seit Xi Jinping Generalsekretär wurde, machen es schwer vorherzusagen, wie die Partei in Zukunft mit Falun Gong umgehen wird. Aber genau diese Unsicherheit steht für einen Wechsel weg von der bisherigen Aussicht auf unerbittliche Unterdrückung. Wenn man bedenkt, wie unvorstellbar es vor einigen Jahren noch war, dass mächtige Figuren wie Zhou Yongkang im Gefängnis sitzen würden, ist es nicht gänzlich unmöglich, dass auch Jiang Zemin unter Beschuss kommt, und sei es nur wegen der Beschuldigung der Korruption anstatt für die Schlüsselrolle bei der Verfolgung von Falun Gong.

Ohne dessen Verhaftung, die den Weg für die

Beendigung der Verfolgungskampagne durch die Führung freimachen würde, wird es weiterhin auf die Entscheidungen einzelner örtlicher Beamter an-

kommen. Diese sind sehr wichtig, aber fallen regional sehr unterschiedlich aus und bedeuten manchmal den Unterschied zwischen Leben und Tod.

## Quellen

- David Ownby, *Falun Gong and the Future of China* (New York: Oxford University Press, 2008).
- Benjamin Penny, *The Religion of Falun Gong* (University of Chicago Press, 2012).
- It had previously been passed down privately in a slightly different form from master to disciple, as is common among spiritual lineages in Asia.
- Ownby, *Falun Gong and the Future of China*.
- Penny, *The Religion of Falun Gong*.
- Seth Faison, "In Beijing: A Roar of Silent Protestors," *New York Times*, April 27, 1999; Joseph Kahn, "Notoriety Now for Movement's Leader," *New York Times*, April 27, 1999; Renee Schoff, "Growing group poses a dilemma for China," *Associated Press*, April 26, 1999.
- "The Communist Party of China (CPC, CCP)," *China Today* (accessed on November 17, 2016), <http://www.chinatoday.com/org/cpc/>.
- Vivienne Shue, "Legitimacy Crisis in China?" in *State and Society in 21st-century China. Crisis, Contention, and Legitimation*, ed. Peter Hays Gries and Stanley Rosen (New York: Routledge-Curzon, 2004).
- Xinhua hinted at this in one of its articles in 1999 after the ban: "In fact, the so-called 'truth, kindness and tolerance' principle preached by Li Hongzhi has nothing in common with the socialist ethical and cultural progress we are striving to achieve."
- Hu Zhiming, "From Military Officer to Refugee," written statement for hearing of the U.S. Congressional-Executive Commission on China, "Falun Gong: Review and Update," December 18, 2012, <http://www.cecc.gov/sites/chinacommission.house.gov/files/documents/hearings/2012/CECC%20Hearing%20Testimony%20-%20Hu%20Zhiming%20-%2012.18.12.pdf>; E. J. Dionne Jr., "Persecution of the Falun Gong," *Washington Post*, November 16, 1999, <http://www.washingtonpost.com/wp-srv/WPcap/1999-11/16/019r-111699-idx.html>.
- Gary King, Jennifer Pan, and Molly Roberts, "How Censorship in China Allows Government Criticism but Silences Collective Expression," *American Political Science Review*, July 2012, <https://gking.harvard.edu/publications/how-censorship-china-allows-government-criticism-silences-collective-expression>.
- Noah Porter, "Falun Gong in the United States: An Ethnographic Study," master's thesis, Department of Anthropology, College of Arts and Sciences, University of South Florida, July 18, 2003, <http://etd.fcla.edu/SF/SFE0000113/FalunGongInTheUS-NoahPorter-Thesis.pdf>.
- "An opiate of the masses?" *U.S. News and World Report*, February 22, 1999.
- David Palmer, *Qigong Fever: Body, Science and Utopia in China* (New York: Cambridge University Press, 2007).
- Human Rights Watch, "Dangerous Meditation: China's Campaign Against Falungong," January 2002, <http://www.hrw.org/legacy/reports/2002/china/>.
- James Tong, *Revenge of the Forbidden City* (Oxford University Press, 2009). In another account of the April 25 appeal, journalist Ethan Gutmann takes his analysis a step further, concluding that it had been a set-up to create an excuse for a crackdown. Ethan Gutmann, "An Occurrence on Fuyou Street," *National Review*, July 13, 2009.
- Zong Hairen, *Zhu Rongji zai 1999* [Zhu Rongji in 1999] (Carle Place, NY: Mirror Books, 2001).
- Jiang reportedly made this comment at a high-level meeting in April 1999. Extracted from the book *Zhu Rongji in 1999*, cited in excerpts published in the *Hong Kong Economic Journal*, September 18, 2001.
- Beijing Spring, "Jiang Zemin Tongzhi Zai Zhongyang Zhengzhiju Huiyi Shang Guanyu Zhuajin Chuli He Jiejue Falun Gong Wenti De Jianghua" [Comrade Jiang Zemin's speech at the meeting of the Political Bureau of the CCCC regarding speeding up dealing with and settling the problem of 'Falun Gong'], June 7, 1999, <http://beijingspring.com/bj2/2001/60/2003727210907.htm>.
- Interview with Wang Youqun, who was working at the time for Politburo Standing Committee member Wei Jianxing, June 2016.
- Willy Wo-Lap Lam, "China's sect suppression carries a high price," *CNN*, Feb 9, 2001.
- Ownby, *Falun Gong and the Future of China*; Penny, *The Religion of Falun Gong*.
- Ownby, *Falun Gong and the Future of China*.
- Sarah Cook and Leeshai Lemish, "The 6-10 Office: Policing the Chinese Spirit," *China Brief*, Jamestown Foundation, September 16, 2011, [http://www.jamestown.org/programs/chinabrief/single/?tx\\_ttnews%5D=38411&-cHash=2dff246d80ffd78112de97e280ce9725](http://www.jamestown.org/programs/chinabrief/single/?tx_ttnews%5D=38411&-cHash=2dff246d80ffd78112de97e280ce9725).
- Leeshai Lemish, "Why is Falun Gong Banned?" *The New Statesman*, August 19, 2008, <http://www.newstatesman.com/blogs/the-faith-column/2008/08/falun-gong-party-chinese>.
- See for example James Tong, *Revenge of the Forbidden City: The Suppression of the Falun Gong in China, 1999–2005* (Oxford: Oxford University Press, 2009); Bruce Gilley, "Paradigms of Chinese Politics: Kicking Society Back Out," *Journal of Contemporary China* 20, no. 70 (2011): 517–533.
- One indicator that would support an estimate in the millions is the number of "solemn declarations" documented by Minghui. These are statements submitted to Minghui by adherents who wish to declare null and void the renunciations they were forced to sign under pressure. As of July 26, 2016, a total of 564,683 had been collected, with between 39 and 148 published almost every day over the previous two weeks. Since not all adherents have been arrested, conceded under duress, or are able to access the blocked Minghui website, this figure represents only a portion of the overall community. Although it is impossible to confirm the authenticity of all statements, several people interviewed by Freedom House had published such statements on Minghui at one point, validating that many do come from real adherents in China. See "44 Ren Shengming Congxin Kaishi Xiulian," [44 people stated to restart the practice], Minghui, July 26, 2016, <http://www.minghui.org/mh/articles/2016/7/26/44%E4%BA%BA%E5%A3%B0%E6%98%8E%E4%BB%8E%E6%96%B0%E5%BC%80%E5%A7%8B%E4%BF%AE%E7%82%BC-331908.html>.
- For example, attorney Han Zhiguang told the *London Telegraph* in 2009 that tens of millions of people were practicing Falun Gong, and that the number of adherents was expanding. Malcolm Moore, "Falun Gong 'growing' in China despite 10-year ban," *Telegraph*, April 24, 2009, <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/asia/china/5213629/Falun-Gong-growing-in-China-despite-10-year-ban.html>.
- Falun Dafa Information Center, "Falun Gong: Beliefs and Demographics," April 26, 2010, <http://www.faluninfo.net/article/1041/Falun-Gong-Beliefs-and-Demographics-/>.
- Stephen Noakes and Caylan Ford, "Managing Political Opposition Groups in China: Explaining the Continuing Anti-Falun Gong Campaign," *China Quarterly* 223 (2015): 658–679.
- U.S. Congressional-Executive Commission on China, "Communist Party Calls for Increased Efforts to 'Transform' Falun Gong Practitioners as Part of Three-Year Campaign," March 22, 2011, <http://www.cecc.gov/publications/>

- commission-analysis/communist-party-calls-for-increased-efforts-to-transform-falun-gong.
- A collection of court verdicts involving Falun Gong practitioners obtained by Freedom House indicated as much. All 59 individuals in the sample sentenced in 2016 were punished for disseminating information about Falun Gong. A total of 23 verdicts explicitly mentioned Minghui as the source of the materials.
  - Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai who wished to remain anonymous, June 2016.
  - Interview with human rights lawyers C and D, November 2013.
  - Stephen Noakes and Caylan Ford, “Managing Political Opposition Groups in China.”
  - Ryan John Taylor Adams, “Transformers: Chinese Self-Cultivation Traditions in Taiwan’s Falun Gong,” PhD dissertation, University of California, Santa Barbara, 2012.
  - The centerpiece of this propaganda blitz was a self-immolation on Tiananmen Square committed by five alleged Falun Gong practitioners. However, investigations by the Washington Post, overseas Chinese media, and other analysts found that the individuals were not in fact Falun Gong practitioners and that the episode was apparently an elaborate ploy to demonize the group. Round-the-clock state television coverage of the incident led more Chinese citizens to view the group as dangerous and deserving of suppression. Philip P. Pan, “Human Fire Ignites Chinese Mystery,” Washington Post, February 4, 2001, [https://www.washingtonpost.com/archive/politics/2001/02/04/human-fire-ignites-chinese-mystery/e27303e3-6117-4ec3-b6cf-58f03cdb4773/?utm\\_term=.7bdd871eb486](https://www.washingtonpost.com/archive/politics/2001/02/04/human-fire-ignites-chinese-mystery/e27303e3-6117-4ec3-b6cf-58f03cdb4773/?utm_term=.7bdd871eb486); New Tang Dynasty Television, False Fire: China’s Tragic New Standard in State Deception, Falsefire.com, accessed November 30, 2016, <http://www.falsefire.com/>.
  - John Pomfret and Philip P. Pan, “Torture is Breaking Falun Gong,” Washington Post, August 5, 2001, available at <http://www.faluninfo.net/article/566/-i-Washington-Post-i-Torture-Is-Breaking-Falun-Gong/>.
  - Some experts, such as journalist Ethan Gutmann, estimate the number of practitioners in custody in the mid- to late 2000s at between 450,000 and one million at any given time. His estimate is based on an assessment from extensive interviews that Falun Gong practitioners made up 15 to 20 percent of those held in labor camps, prisons, and various other detention facilities. Ethan Gutmann, *The Slaughter: Mass Killings, Organ Harvesting, and China’s Secret Solution to Its Dissident Problem* (Amherst: Prometheus Books, 2014). See also Amnesty International, “Changing the Soup But Not the Medicine?”—Abolishing Re-Education Through Labour in China (London: Amnesty International Publications, 2013), 34, <http://www.amnesty.org/es/library/asset/ASA17/042/2013/en/f7e7aec3-e4ed-4d8d-b99b-f6ff6ec860d6/asa170422013en.pdf>; Chinese Human Rights Defenders, *Re-education through Labor Abuses Continue Unabated: Overhaul Long Overdue*, February 4, 2009, [http://docs.law.gwu.edu/facweb/dclarke/public/CHRD\\_RTL\\_Report.pdf](http://docs.law.gwu.edu/facweb/dclarke/public/CHRD_RTL_Report.pdf).
  - See for example the case of Bu Dongwei from Beijing: “China: Fear of Torture or Ill-Treatment/Prisoner of Conscience: Bu Dongwei (Also Known as David Bu), (M),” Amnesty International, August 29, 2006, <https://www.amnesty.org/en/documents/asa17/049/2006/en/>.
  - Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai who wished to remain anonymous, June 2016.
  - David Kilgour and David Matas, “Bloody Harvest: Revised Report into Allegations of Organ Harvesting of Falun Gong Practitioners in China,” January 31, 2007, <http://organharvestinvestigation.net/>.
  - Noakes and Ford, “Managing Political Opposition Groups in China: Explaining the Continuing Anti-Falun Gong Campaign”; Matthew Robertson, “Documenting a Campaign of ‘Transformation’ Ordered in China,” Epoch Times, November 16, 2013, <http://www.theepochtimes.com/n3/361576-documenting-a-campaign-of-transformation-ordered-in-china/>.
  - Matthew Robertson, “Final Battle’ to Brainwash Millions Launched in China,” Epoch Times, November 15, 2013, <http://www.theepochtimes.com/n3/360610-final-battle-to-brainwash-millions-launched-in-china/>.
  - Sarah Cook, *The Politburo’s Predicament: Confronting the Limitations of Chinese Communist Party Repression* (Freedom House, January 2015), <https://freedomhouse.org/report/china/politburo-predicament>.
  - The documents were collected and downloaded from the online database of the Supreme People’s Court in June 2016, then sorted and analyzed. Since January 1, 2014, Chinese courts have been required to publish verdicts online, providing a significantly greater number of available verdicts even on a sensitive issue like Falun Gong. Nevertheless, the database is not comprehensive, and individual verdicts are periodically removed. See Zhongguo Caipan Wenshu Wang [China Judgements Online], accessed November 29, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn>.
  - This figure was reached based on Dui Hua’s reporting of 517 individuals in its political prisoner database who were tried in 2013 under Article 300, of whom 65 percent were Falun Gong practitioners, resulting in a figure of 336 Falun Gong prisoners. See Dui Hua Foundation, “State Security Indictments, Cult Trials Up in Xi Jinping’s 2013,” January 7, 2015, <http://www.duihuahrjournal.org/2015/01/state-security-indictments-cult-trials.html>.
  - Ibid.
  - This total tally was calculated by Freedom House researchers based on various annual counts provided on Minghui’s website. See for example “2014 Persecution Statistics: 983 Falun Gong Practitioners Tried, 635 Sentenced,” Minghui, January 15, 2015, <http://en.minghui.org/html/articles/2015/1/15/147980.html>.
  - For example, over 150 Falun Gong adherents detained in advance of the Beijing Olympics and subsequently imprisoned were reportedly still in custody as the 2016 Olympics opened in Rio. “Notable and Quotable: China’s Olympic Prisoners,” Wall Street Journal, August 9, 2016, available at <http://en.minghui.org/html/articles/2015/1/15/147980.html>.
  - Interview with Chen Zhenping, Falun Gong practitioner imprisoned in China from 2008 to 2015, August 2016; Amnesty International, *China: No End in Sight—Torture and Forced Confessions in China*, November 12, 2015, <https://www.amnesty.org/en/documents/ASA17/2730/2015/en/>.
  - Interview with Chinese human rights lawyer attempting to assist Gao’s family, July 2016; Matthew Robertson, “A Sudden Escape from China’s North after Cover-up of Falun Gong Death in Custody,” Epoch Times, July 6, 2016, <http://www.theepochtimes.com/n3/2107981-a-sudden-escape-from-chinas-north-after-cover-up-of-falun-gong-death-in-custody/>.
  - “Statistics and Charts,” Minghui Wang, accessed on November 17, 2016, <http://library.minghui.org/category/32,95,1.htm>.
  - Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai who wished to remain anonymous, June 2016.
  - China Law Translate, “People’s Republic of China Criminal Law Amendment (9),” September 1, 2015, <http://chinalawtranslate.com/%E4%B8%AD%E5%8D%8E%E4%BA%BA%E6%B0%91%E5%85%B1%E5%92%8C%E5%9B%BD%E5%88%91%E6%B3%95%E4%BF%AE%E6%AD%A3%E6%A1%88%EF%BC%88%E4%B9%9D%EF%BC%89/?lang=en>.
  - Despite the change, Chinese lawyers and international legal experts have argued that no law defines Falun Gong as a “heterodox religion” per se, only party documents. Bryan Edelman and James T. Richardson, “Falun Gong and the Law: Development of Legal Social Control in China,” *Nova Religio: The Journal of Alternative and Emergent Religions* 6, no. 2 (April 2003): 312–331; Yiyang Xia, “The illegality of China’s Falun Gong crackdown—and today’s rule of law repercussions,” written statement for European Parliament hearing, 2009, [http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2009\\_2014/documents/droi/dv/506\\_yiyangxia\\_/506\\_yiyangxia\\_en.pdf](http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2009_2014/documents/droi/dv/506_yiyangxia_/506_yiyangxia_en.pdf).
  - For example, Minghui reports that 48 percent of the trials of Falun Gong practitioners in their records from 2015 (242 trials) included a lawyer who entered a “not guilty” plea on his or her client’s behalf. Minghui, “Minghui Human Rights Report 2015: 501 New Trials of Falun Gong Practitioners,” January 20, 2016, <http://en.minghui.org/html/articles/2016/1/20/154880.html>.
  - Noakes and Ford, “Managing Political Opposition Groups in China: Explaining the Continuing Anti-Falun Gong Campaign.”
  - Interview with Falun Gong practitioner from Heilongjiang who wished to remain anonymous, June 2016.
  - Matthew Robertson, “Falun Gong Looks Forward to a New China,” Epoch Times, June 30, 2016, <http://www.theepochtimes.com/n3/2062536-falun-gong-looks-forward-to-a-new-china/>.
  - Interview with Falun Gong practitioner from Tianjin, who wished to remain anonymous, June 2016.
  - Interview with Wang Youqun and interview with Falun Gong practitioner from Beijing who wished to remain anonymous, June 2016.
  - Sarah Cook, *Politburo’s Predicament*.
  - One interviewee, who regularly makes phone calls to police, explained that adherents refer to the cases as a way of demonstrating to lower officials that no one is able to protect them from the consequences of the crimes they are committing, saying, “This [point about Zhou and Li’s purge] has the most power to



shock them. The top of the 6-10 Office is taken down, so what kind of future do you guys have?" Interview with overseas Falun Gong practitioner who wished to remain anonymous, June 2016.

- Larry Ong, "Chinese Regime Inspection of 'Chinese Gestapo' Begins with Unusual Announcement," Epoch Times, July 8, 2016, <http://www.theepochtimes.com/n3/2110591-inspection-of-chinese-gestapo-begins-with-unusual-announcement/>; Yunshi Lin, "62 Sui Fu Zhenghua Ren Gonganbu Changwu Fubuzhang" [62-year-old Fu Zhenghua took up the post of administrative vice minister of Ministry of Public Security], Caixin, May 9, 2016, <http://archive.is/gQoz>, <http://archive.is/mdWTV>.
- Central Commission for Discipline Inspection, "Zhongyang Di Shixi Xunshizu Zhuangxiang Xunshi Zhongyang Fangfan He Chuli Xiejiao Wenti Lingdao Xiaozu Bangongshi Gongzuo Dongyuan Hui Zhaokai" [Mobilization meeting of the special inspection of the 14th central inspection team on the Offices of the Central Leading Group on Dealing with Heterodox Religions was convened], July 7, 2016, <http://archive.is/cyFVI>, <http://www.theepochtimes.com/n3/2110591-inspection-of-chinese-gestapo-begins-with-unusual-announcement/>.
- Interview with overseas Falun Gong practitioner who wished to remain anonymous, June 2016.
- Interview with human rights lawyer A, November 2013.
- Falun Dafa Information Center, "As Xi Jinping Visits U.S., Torture Victims Sue Ex-leader Jiang Zemin in China," September 22, 2015, <http://faluninfo.net/article/1323/As-Xi-Jinping-Visits-US-Torture-Victims-Sue-Ex-leader-Jiang-Zemin-in-China/?cid=84>.
- Interviews with Falun Gong practitioners from Beijing and Shanghai who wished to remain anonymous, June 2016.
- Noakes and Ford, "Managing Political Opposition Groups in China: Explaining the Continuing Anti-Falun Gong Campaign."
- Case of Deng and Chen Bingyu from January 14, 2016: Chen Bingyu, one of the two defendants, was caught on a bus spreading Falun Gong material; bus and road video footage was later used as evidence to charge her. See Shanghai Huangpu District People's Court, "Cao Yueling Zuzhi Liyong Huidaomen Xiejiao Zuzhi Liyong Mixin Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Cao Yueling undermining the practice of law by organizing and using superstitious sects and heretical organization, and using feudalistic superstition], China Judgements Online, April 26, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=d227f882-f7b3-4118-833f-90049cbba7a0>.
- U.S. Congressional-Executive Commission on China, "2008 Annual Report," October 31, 2008, <https://www.cecc.gov/publications/annual-reports/2008-annual-report>.
- Interview with Chen Zhenping, August 2016.
- Noakes and Ford, "Path-Dependence and the Management of Political Opposition Groups."
- Ibid.
- Falun Gong adherents have made use of older media like homemade leaflets and shortwave radio, as well as cutting-edge technologies like internet circumvention tools, social media applications, and multimedia mobile-phone messages, to share information debunking state propaganda, exposing abuses, and questioning the legitimacy of CCP rule.
- Noakes and Ford, "Path-Dependence and the Management of Political Opposition Groups"; Shandong Province Guan County People's Court, "Ni Mou Liyong Huidaomen Xiejiao Zuzhi Liyong Mixin Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Ni for undermining the practice of law by organizing and using superstitious sects and heretical organization, and using feudalistic superstition], China Judgements Online, April 28, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=ab6a7014-6396-4450-b5af-41f8973eb734>.
- Heilongjiang Province Baoqing County People's Court, "Gai Mou Mou Jiang Mou Mou Liyong Xiejiao Zuzhi Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Gao and Jiang for undermining the practice of law by using heretical organization], China Judgements Online, March 29, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=dcc49862-5359-449f-b021-93644b91ce12>.
- Jilin City Changyi District Government, "Changyi Qu Zuojia Zhen Kaizhan 'Shuangqing' Gongzuo" [Changyi District Zuojia Township Implemented 'Double Clean Up' Campaign], March 15, 2016, <https://archive.is/R39rP>.
- Yangzhou City Hanjiang District Fangxiang Township, "Xiang Fanxuanbi Shuo Bu: Zhi Quanzhen Guangda Qunzhong De Yi Feng Xin" [Say No to Anti-Propaganda Currency Notes: An Open Letter to the People of the Whole Town], May 12, 2016, <https://archive.is/Vf18t>.
- Guilin City Administration of Culture, Press, Publication, Radio and Television, "2015 Guilin Shi Jingwai Weixing Dianshi Chuanbo Zhixu Zhuanxiang Zhengzhi Shishi Fang'an" [The Implementation Plan of Special Remediation of the Broadcast of Foreign Satellite TV in Guilin City 2015], July 20, 2015, <https://archive.is/Ku2rn>.
- Yan'an City Government Procurement Center, "Zhonggong Yan'an Shiwei 610 Bangongshi Fanxiejiao Weidianying Zhizuo Chengjiao Gonggao" [The announcement of the deal of the Communist Party of China Yan'an Municipal Party Committee 6-10 Office antiheretical micro movie production], Yan'an City Government website, April 29, 2016, <https://archive.is/V1YJJ>.
- Sarah Cook, The Politburo's Predicament.
- Donghai County Niushan Street Office, "Niushan Zhashi Tuijin Wu Xiejiao Chuangjian" [Niushan Steadily Promotes the Achievement of Zero Heretical Organization], November 3, 2014, <https://archive.is/U6Re8>.
- U.S. Congressional-Executive Commission on China, "Communist Party Calls for Increased Efforts to 'Transform' Falun Gong Practitioners as Part of Three-Year Campaign"; Noakes and Ford, "Path-Dependence and the Management of Political Opposition Groups."
- Central Committee of the Communist Party of China, "Zhonggongzhongyang Guanyu Yinfa 'Guanyu Woguo Shehuizhuyi Shiqi Zongjiao Wenti De Jiben Guangdian He Jiben Zhengce' De Tongzhi" [Notification from Central Committee of the Communist Party of China about distributing 'The Basic Viewpoint and Policy on the Religious Question during Our Country's Socialist Period'], State Administration of Religious Affairs of PRC, March 31, 1982, <http://www.sara.gov.cn/zcfg/zc/497.htm>. An English translation is available here: Donald MacInnis, Religion in China Today: Policy and Practice (New York: Orbis Books, 1989), 8–26, [https://www.purdue.edu/crcs/wp-content/uploads/2014/08/Document\\_no.\\_19\\_1982.pdf](https://www.purdue.edu/crcs/wp-content/uploads/2014/08/Document_no._19_1982.pdf).
- See the following link for example; the remaining 12 are on file with the author. Zhangzhou Municipal Government, "2015 Niandu Zhonggong Zhangzhou Shiwei 610 Bangongshi Yusuan Shuoming" [2015 Budget Introduction of the Communist Party of China Zhangzhou Municipal Committee 610 Office], May 27, 2016, <http://archive.is/80P8e>.
- Falun Gong adherents and their families often report small-scale extortion or theft by local police. Relatives are asked to pay various "fees" to cover the food and lodging costs of a family member taken away to an extralegal "forced conversion" center, or must bribe police to secure the release of a loved one. Refugees report that when police raid a home in search of evidence of Falun Gong-related activism, personal property, cash, and electronic devices are often seized and never returned. Court documents corroborate this, often listing multiple computers, phones, and printers that were taken from the defendants' home. Driving these dynamics is the need to cover the costs of the campaign, an air of impunity for harassing a demonized minority, and general corruption in China's law enforcement bodies.
- Some monetary rewards and demerits have an official imprimatur. Court documents indicate that alongside prison sentences, judges imposed fines ranging from 1,000 to 20,000 yuan in early 2016 on Falun Gong practitioners who were caught engaging in personal practice, outreach, or activism. Local websites have been found to advertise rewards for residents who report a Falun Gong practitioner to the police. Promotions and monetary bonuses are offered to officers who effectively crack down on or "transform" adherents. By contrast, journalist Ian Johnson recorded in detail how a provincial party secretary in Shandong imposed fines on lower-level officials if a Falun Gong adherent from their area lodged an appeal in Beijing, creating incentives for torture that led to numerous deaths in custody in 1999–2000. Ian Johnson, "Death Trap: How One Chinese City Resorted to Atrocities to Control Falun Dafa," Wall Street Journal, December 26, 2000, <http://www.pulitzer.org/winners/ian-johnson>.
- Forced labor in custody has been a common experience for many detained Falun Gong adherents and has received international attention when detainees' hidden notes appear in products purchased by foreign consumers. Although many of China's prisoners (criminal and political) are forced to engage in such work, the connection to Falun Gong has been especially notable given the large influx of prisoners from among the group's believers following the 1999 crackdown, particularly at RTL camps. This exploitative dimension of the anti-Falun Gong campaign has not subsided with the recent abolition of the

RTL system, however. Both judicial prisons and transitional detention centers are sites of forced labor, sometimes on a scale even larger than at an RTL camp. With larger numbers of Falun Gong cases being handled by the courts following the RTL abolition, adherents have inevitably become a larger contingent of the workforce at formal prisons.

- Kilgour and Matas, "Bloody Harvest," Ethan Gutmann, *The Slaughter: Mass Killings, Organ Harvesting, and China's Secret Solution to its Dissident Problem* (New York: Prometheus Books, 2014).
- See for example A. Sharif, M. Fiatarone Singh, T. Trey, and J. Lavee, "Organ procurement from executed prisoners in China," *American Journal of Transplantation* 14, no. 10 (2014): 2246–2252, <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/ajt.12871/pdf>.
- A lack of transparency is exacerbated by Chinese officials' vacillating explanations of their sources. For example, after years of denying that executed prisoners were used to supply organs for transplant, officials admitted in November 2006—shortly after the emergence of the more damning allegations regarding Falun Gong—that the majority came from prisoners. Anna Schecter, "China Admits Selling Prisoners' Organs," *The Blotter* (blog), ABC News, November 27, 2006, [http://blogs.abcnews.com/theblotter/2006/11/china\\_admits\\_se.html](http://blogs.abcnews.com/theblotter/2006/11/china_admits_se.html).
- Interview with Taiwanese urologist who wished to remain anonymous, March 2016; interview with a technologist and Falun Gong practitioner from Beijing who wished to remain anonymous, June 2016. The Beijing interviewee's friend apparently relayed the highly sensitive incident to him as a warning, knowing that he was a Falun Gong practitioner.
- Duihua Foundation, "China Executed 2,400 People in 2013," October 20, 2014, [http://duihua.org/wp/?page\\_id=9270](http://duihua.org/wp/?page_id=9270).
- A. Sharif, M. Fiatarone Singh, T. Trey, and J. Lavee, "Organ procurement from executed prisoners in China."
- David Kilgour, Ethan Gutmann, David Matas, "Bloody Harvest/The Slaughter: An Update," June 22, 2016, [http://endorganpillaging.org/wp-content/uploads/2016/06/Bloody\\_Harvest-The\\_Slaughter-June-23-V2.pdf](http://endorganpillaging.org/wp-content/uploads/2016/06/Bloody_Harvest-The_Slaughter-June-23-V2.pdf).
- Noakes and Ford, "Path-Dependence and the Management of Political Opposition Groups."
- See "Basic Technologies of Information Spot," Minghui, <http://www.minghui.org/mh/fenlei/79/>.
- Noakes and Ford, "Managing Political Opposition Groups in China: Explaining the Continuing Anti-Falun Gong Campaign"; interview with Falun Gong practitioner from Shanghai who wished to remain anonymous, June 2016.
- Interview with overseas Falun Gong practitioner who wished to remain anonymous, June 2016.
- Interview with Wang Youqun; interview with Falun Gong practitioner from Beijing; see also Sarah Cook, *Politburo's Predicament*.
- Interview with Wang Youqun, who helped hire the lawyer for Pang.
- Interview with Falun Gong practitioner from Beijing, June 2016. See also Frank Fang, "Once an Official, Now a Target in China," *Epoch Times*, January 25, 2015, <http://www.theepochtimes.com/n3/1220423-once-an-official-now>

a-target-in-china/.

- Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai, June 2016.
- Interview with Falun Gong practitioner from Beijing, June 2016.
- Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai, June 2016.
- Noakes and Ford, "Managing Political Opposition Groups in China."
- Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai, June 2016; interview with Falun Gong practitioner from Tianjin now living in the United States, April 2016; Shandong Province Junan County People's Court, "Wangmou Zuzhi Liyong Huidaomen Xiejiao Zuzhi Liyong Mixin Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Wang for undermining the practice of law by organizing and using superstitious sects and heretical organization, and using feudalistic superstition], China Judgements Online, May 20, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=7e68a163-05c4-4e67-9b1b-c63bb7bafdde>.
- Caylan Ford, "Tradition and Dissent in China: The Tuidang Movement and Its Challenge to the Communist Party," master's thesis, George Washington University, May 15, 2011, [https://www.allmystery.de/dateien/79056,1337890746,Ford\\_Caylan2011Tradition\\_and\\_Dissent\\_in\\_China\\_The\\_Tuidang\\_Movement\\_and\\_its\\_Challenge\\_to\\_the\\_CP\\_MA-Thesis.pdf](https://www.allmystery.de/dateien/79056,1337890746,Ford_Caylan2011Tradition_and_Dissent_in_China_The_Tuidang_Movement_and_its_Challenge_to_the_CP_MA-Thesis.pdf).
- See for example this case of a Falun Gong practitioner from Shandong Province who was sentenced to three years in prison in April 2016 for possessing, among other items, copies of the Nine Commentaries for apparent dissemination to others. Shandong Province Junan County People's Court, "Wangmou Zuzhi Liyong Huidaomen Xiejiao Zuzhi Liyong Mixin Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Wang for undermining the practice of law by organizing and using superstitious sects and heretical organization, and using feudalistic superstition], China Judgements Online, May 20, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=7e68a163-05c4-4e67-9b1b-c63bb7bafdde>. See also this case of a Falun Gong adherent from Shandong who was sentenced to three years in prison in January 2016 for possessing, among other items, instructions on how to renounce the party: Shandong Province Mengyin County People's Court, "Zhangmou Jia, Zhangmou Yi Zuzhi Liyong Huidaomen Xiejiao Zuzhi Liyong Mixin Pohuai Falv Shishi Yishen Xingshi Panjueshu" [Judgement of the first trial of Zhang A and Zhang B for undermining the practice of law by organizing and using superstitious sects and heretical organizations, and using feudalistic superstition], China Judgements Online, January 30, 2016, <http://wenshu.court.gov.cn/content/content?DocID=bc33df52-ab28-46b9-804a-30f5db18fbc2>.
- Interview with overseas Falun Gong practitioner who wished to remain anonymous, June 2016.
- "Minghui Human Rights Report 2015: 501 New Trials of Falun Gong Practitioners," Minghui, January 20, 2016, <http://en.minghui.org/html/articles/2016/1/20/154880.html>.
- Interview with Falun Gong practitioner in Beijing, June 2016.
- One interviewee described variation in official attitudes even among districts within the same city. Interview with Falun Gong practitioner from Shanghai, June 2016.

